

Ehrung verdienter Mitglieder

Der erweiterte Vorstand hat auf seiner Sitzung am 26. Juni 1982 in Sindelfingen die Ehrung verdienter Mitglieder beschlossen.

Die Goldene Ehrennadel wird verliehen an Frau Helga Hoffmann (Herrenberg), Franz Wachter (Stuttgart), Alfred Mertens (Stuttgart).

Mit der Silbernen Ehrennadel wird Paul Held (Pfullingen) ausgezeichnet.

Der Ehrenbrief wird verliehen an Gerhard Hohl (Heilbronn), Otto Richter (Aalen), Otto Gassenmaier (Urach), Karl Halder (Esslingen), Ernst Bauer (Göppingen), Herbert Boborowski (Wendlingen), Bruno Wagner (Ludwigsburg), Kurt Rothmund (Ammerbuch), Walter Quist (Reichenbach/Fils), Gerhard Berner (Riedlingen), Hermann Hess (Heidenheim), Fritz Heckmann (Kirchheim/Teck), Erich Pollermann (Balingen), Eugen Gall (Kirchheim-Nabern), Walter Blümle (Göppingen-Jebenhausen), Ferdinand Specker (Geislingen/Steige), Erich Vosseler (Trossingen), Reinhold Bregenzer (Oberndorf), Eduard Klaus (Möhringen), Fritz Klinger (Oberndorf), Willi Tretner (Heilbronn), Friedrich Löchner (Heilbronn), Hans Pöthig (Stuttgart), Pater Kalesse (Aulendorf), Franz Schauwecker (Laupheim), Herbert Kuntermann (Heilbronn).

Über die weiteren Beschlüsse des erweiterten Vorstandes, die vor allem die Neugestaltung der Einzelmeisterschaft betreffen, wird in einer der nächsten Ausgaben der ROCHADE berichtet werden.

Erster Pokalmannschaftsmeister: SG Donautal Tuttingen

Mit einer Überraschung endete der erste Wettbewerb um den Titel eines württembergischen Pokalmannschaftsmeisters. Nicht eine der favorisierten Mannschaften aus Bundesliga oder Oberliga gewann die Siegestrophäe. Gewinner wurde die erst vor einem Jahr in die Verbandsliga aufgestiegene Mannschaft der SG Donautal Tuttingen. Der Pokalgedanke nimmt eben keine Rücksicht auf aktuelle Ingo-Zahlen oder Selbsteinschätzungen. Dieser Erfolg eines Außenseiters kann sicher dazu beitragen, in der nächsten Saison die Zahl der mitmachenden Vereine zu steigern. Neben der SG Donautal Tuttingen ist der Schmidener SK für die Konkurrenz auf Bundesebene qualifiziert. Die Ergebnisse im einzelnen:

1. Runde:			
<u>Cannstatt-Bietigh./Biss.</u>	<u>2,5:1,5</u>	<u>DT Tuttingen-Weingarten</u>	<u>4,0:0,0</u>
Gerstenberger-Gerhardt	1:0	Schlenker-Heine	1:0
Schurr-Betzner	0:1	Bräunlin-Gottschalk	1:0
Bauer E.-Reinhardt	1/2	Klaus-Stiglmayer	1:0
Hörrmann-Nistler	1:0	Stengel-Gentner	1:0
<u>Pfullingen-Heidenheim</u>	<u>3,5:0,5</u>	<u>Schmidener-Marbach</u>	<u>2,5:1,5</u>
Hertzog-Scheu	1:0	M.Holzähler-Sieglen	1:0
Frolik-Hellebrandt	1:0	Franke-Weber	1/2
Wolf-Laible	1/2	Seyffer-Stiegler H.	1/2
Fritz-Kurz	1:0	U.Holzähler-Escher	1/2

2. Runde:			
<u>Cannstatt-DT Tuttingen</u>	<u>1,0:3,0</u>	<u>Schmidener-Pfullingen</u>	<u>2,0:2,0</u>
Gerstenberger-Schlenker	0:1	Eppinger-Hertzog	1/2
Schurr-Bräunlin	1/2	Seyffer-Frolik	1:0
M.Bauer-Werner	1/2	Fauth-Wolf	1/2
Piepenburg-Klaus	0:1	U.Holzähler-Böhm	0:1

Endspiel:			
<u>DT Tuttingen-Schmidener</u>	<u>3,0:1,0</u>		
Schlenker-Seyffer	1:0	Werner-U.Holzähler	1:0
Bräunlin-Fauth	0:1	Klaus-Moroff	+:-

Als Beispiel eine Partie aus dem Halbfinale:
Weiß: Schlenker/SG Donautal Tuttingen
Schwarz: Gerstenberger/SK Bad Cannstatt

1. e4 c5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5 g6 4. O-O Lg7 5. c3 Sf6 6. Te1 O-O 7. h3
Da5 8. a4 a6 9. Lf1 d5 10. d3 Ld7 11. Sbd2 Dc7 12. Sb3 de4: 13. de4:
Tfd8 14. Dc2 Sa5 15. Sa5: Da5: 16. Se5 Le6 17. Lf4 Sh5 18. Lh2 Le5:

19. Le5: f6 20. Lh2Db6 21. a5 Db3 22. De2 c4 23. g4 Sg7 24. Lc7 Td7
25. Lb6 Db5 26. Tad1 Te8 27. Td7: Dd7: 28. Td1 Db5 29. f4 Se8
30. Lg2 Sd6 31. e5 fe5: 32. fe5: Sf7 33. Lb7: Tb8 34. Lg2 Tb8: 35.
ab6: Db6:+ 36. Kh1 Dc5 37. De4 Df2 38. Da8+ Kg7 39. Da6: De2
40. Tg1 Sg5 41. Db7 h5 42. De7:+ Kh6 43. h4 1:0

Länderkampf Rheinland/Pfalz – Württemberg 7,5:0,5

Die Einzelergebnisse:

1. Doncevic/SV Koblenz – Fritsch/SSF 1879	1:0
2. Miltner/SC Frankental – Rädiker/SSF 1879	1:0
3. Gawehns/SC Kettig – Wolf/SF Pfullingen	1:0
4. Laven/SC Kettig – Hoffmann/VfL Sindelfingen	1/2
5. Busch/SC Kettig – Seeger/SSF 1879	1:0
6. Wolf/SV Koblenz – Bauer E./SK Bad Cannstatt	1:0
7. Hürter/SC Mayen – Kindl/SV Wolfbusch	1:0
8. Schneider/PSV Neustadt – Frey/PSV Ulm	1:0

Der Blitzvergleichskampf an 7 Brettern - jeder Spieler einer Mannschaft spielte gegen jeden der anderen zwei Parteien – endete 50:48 für Rheinland/Pfalz. Einzelergebnisse:

Wolf/Koblenz	10,0 P.	Fritsch	9,5 P.
Miltner	9,0 P.	Seeger	9,0 P.
Gawehns	8,5 P.	Wolf	8,5 P.
Schneider	8,5 P.	Bauer	6,0 P.
Busch	7,0 P.	Kindl	5,5 P.
Hürter	6,0 P.	Rädiker	5,0 P.
Loch/Wittlich	1,0 P.	Hoffmann	4,5 P.

Für das Debakel im Länderkampf sind folgende Gründe anzuführen: Wir trafen auf eine spielstarke gegnerische Mannschaft. Von der aufgestellten württembergischen Mannschaft spielten letztlich nur 4 Mann. Sieglen konnte wegen Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft nicht dabei sein. Sölch und Frolik hatten ihre Zusage zurückgezogen. Am Tag vor dem Treffen sagte Held ab – Begründung Unfall. Es gelang mir, nach mehreren Telefonaten, am Vorabend noch Schachfreund Seeger zu gewinnen. Gegen 22 Uhr erfuhr ich, daß Hertzog über Schachfreund Bauer abgesagt hatte, obwohl ich zwei Stunden vorher noch mit Hertzog gesprochen hatte und alles klar war. Das Verhalten von Hertzog finde ich skandalös, und dies sollte künftig von Verbandsseite entsprechend gewürdigt werden! So mußte ich als Betreuer an Brett 8 einspringen, was nur als Geste gegenüber unserem Gegner zu sehen ist. Die lange Anreise tat ein Übriges. Die hohe Niederlage drückte natürlich auf die Stimmung, trotzdem herrschte innerhalb der Mannschaft Harmonie. Für 1983 ist ein Rückkampf vorgesehen. In mehreren Jahren meiner Tätigkeit habe ich den Eindruck gewonnen, daß unsere "Spitzenspieler" wenig Begeisterung zeigen und es für sie keine Ehre bedeutet, für den Verband zu starten.

– Walter Frey, Mitglied im Verbandsspielausschuß –

Vierländer-Junioren-Turnier 1982

Das diesjährige Turnier findet vom 10. bis 12. September in Krumbach (Schwaben) statt. Die Mannschaften der Landesverbände Bayern, NRW, Hessen und Württemberg bestehen jeweils aus 7 Junioren und einer Juniorin, geboren zwischen 1.9.57 und 31.8.1962.

In das vorläufige Aufgabeteam werden berufen:

Joachim Sieglen/Marbach, Mathias Holzähler/Schmidener, Frank Ullrich/Sindelfingen, Peter Kindl/Wolfbusch, Siegfried Weber/Marbach, Bernhard Lach/Marbach, Peter Bauer/Sindelfingen, Peter Dittmar/Wolfbusch, Matthias Birke/SSF 1879, Heribert Franke/Schmidener, Gabriele Daub/Bietigheim, Anita Litzenberger/Tübingen.

– Walter Frey –

Ingo-Spiegel von Württemberg ?

Die Anregung in der letzten ROCHADE hat bereits ein positives Echo gefunden. Es liegt Material aus den Bezirken Unterland, Stuttgart, Alb-Schwarzwald und des Hauptbearbeiters vor. Wo bleiben die anderen Bezirke?

Der nachstehende Artikel ist schon einmal im August 1981 erschienen. Wegen Zuschüssen wende man sich an Wolf Böhringer, Schillerstr. 34, 7100 Heilbronn, Tel. 07131-80891. Viel zu wenige Vereine, Kreise und Bezirke machen davon Gebrauch!

Staatsmittel für Schulungen

Der Verband erhält jährlich Staatsmittel für Schulungszwecke. Diese Mittel sind aufgeteilt nach den Richtlinien des Ministeriums für Kultus und Sport für

- Schulungszwecke,
- besondere Vorhaben, die den sportlichen Belangen dienen,
- Verwaltungsaufgaben.

Die Schulungsmittel werden von Schachfreund Wolf Böhringer, Schillerstr. 34, 7100 Heilbronn, Tel. 07131-80891, verwaltet. Obwohl wiederholt auf die ordnungsgemäße Abrechnung durch

die Bezirke usw. hingewiesen worden ist, werden vielfach Unterlagen an den Verband eingereicht, die in keiner Weise den Anforderungen für eine Gewährung von Staatsmitteln entsprechen. Mit diesem Aufsatz gibt Ihnen der Verband einige Hinweise:

SCHULUNGS-AUFGABEN:

Hier sagt schon das Wort, daß geschult werden muß. Mannschaftsmeisterschaften, Einzelmeisterschaften und Pokalspiele zählen nicht zu den Schulungsaufgaben. Natürlich spielt beim Schach auch bei Schulungslehrgängen der praktische Kampf eine gewisse Rolle.

So können wir Jugendmeisterschaften unter gewissen Voraussetzungen als Schulung ansehen. Es müssen aber bei diesen Jugendmeisterschaften auf Verbands-, Bezirks- oder Kreisebene Schulungsthemen behandelt werden. Erst in zweiter Linie kann das praktische Spiel mit in die Schulung einbezogen werden. Schulungsthemen können sein: Eröffnungstheorie, Mittelspiele, Endspiele, Vorbereitung von Turnieren, Spielsysteme wie Rundenturniere, Schweizer System usw., die Wettkampf- und Turnierordnung des Schachverbandes Württemberg, Auslegung von Regelfragen usw.

Diese aufgezeigten Themen sind nur Beispiele, es können noch weitere Themen behandelt werden, doch müssen sie Schulungscharakter tragen.

Als Schulung kann auch eine Veranstaltung mit einem Schachmeister angesehen werden, soweit die Jugendlichen mit Mehrheit an dieser Veranstaltung teilnehmen. Der Meister sollte zuerst einen Vortrag am Demo-Brett halten und dann eventuell ein Simultanspiel geben. Ein reines Simultanspiel aus Anlaß eines Vereinsjubiläums ist keine Schulung!

Eine Tagung – veranstaltet durch Bezirke oder Kreise – mit Vereinsfunktionären kann als Schulung bezuschußt werden, sofern Schulungsthemen behandelt werden. Bezirkstage mit Berichten, Organisationsfragen und Wahlen oder ähnlichem sind keine Schulungen.

SONSTIGE VORHABEN, DIE DEN SPORTLICHEN BELANGEN DIENEN:

In der Regel handelt es sich hier um Zuschüsse für übergeordnete Turniere (z.B. Fahrgelder für Teilnehmer bei den Deutschen Einzel- oder Mannschaftsmeisterschaften, Länderkämpfe usw.). Für die Bezirke kommen eventuell Vergleichskämpfe mit Bezirken anderer Verbände oder ähnliches in Betracht. Bevorzugt werden auch hier Jugendveranstaltungen. Die Mittel sind jedoch bei diesen Veranstaltungen sehr begrenzt, sodaß Rückfragen beim Verband oder Sachbearbeiter schon vor Durchführung der Veranstaltung zu empfehlen sind.

ANTRAGSTELLUNG:

Erforderlich ist ein Antragschreiben, das zweckmäßig über den Bezirksleiter an den Verbandsvorsitzenden oder den Sachbearbeiter eingereicht wird. Aus dem Antrag muß hervorgehen, daß Staatsmittel für Schulungszwecke gefordert werden. Der Schachkreis oder Bezirk, der Ort, an dem die Veranstaltung durchgeführt wurde, das Spiellokal, die Zahl der Teilnehmer (Jugendliche), der Zeitraum (Datum der Veranstaltung), der Leiter der Veranstaltung und die behandelten Themen sollen im Antragschreiben genannt werden.

Anschließend werden im Antragschreiben die angefallenen Kosten, aufgeschlüsselt nach Fahrtkosten, Tagegelder usw. aufgeführt. Zu allen Schulungstagungen und sonstigen Vorhaben muß grundsätzlich eine Eigenbeteiligung geleistet werden. Die Eigenleistung haben entweder die Teilnehmer, der Verein, der Bezirk oder der Schachverband zu tragen. Zum Beispiel können die Fahrtkosten der Teilnehmer oder auch die Verzehrkosten als Eigenleistung deklariert werden. Im Antragschreiben muß die Eigenleistung angegeben werden. Gleichfalls muß bei jedem Antrag angegeben werden, auf welches Konto der etwaige Zuschuß zu überweisen ist.

UNTERLAGEN ZUM ANTRAG:

Zum Antragschreiben (siehe oben) müssen die entsprechenden Unterlagen eingereicht werden. Originalbelege sind erforderlich, aus denen hervorgeht, daß die ausgewiesenen Summen bezahlt worden sind.

Bei Auszahlung von Fahrtkosten müssen die ausgezahlten Summen vom Empfänger quittiert sein. Es muß ersichtlich sein, welche

Verkehrsmittel benutzt wurden. Bei Benutzung von PKW müssen die gefahrenen Kilometer angegeben werden. Fahren mehrere Teilnehmer mit einem PKW, so hat natürlich nur der Fahrer Anspruch auf Kostenersatz. Zur Zeit können DM –,25 je km in Ansatz gebracht werden.

Bei Schulungstagungen, also wenn mehrere Teilnehmer Fahrtkosten erhalten, ist ein Einzelbeleg nicht erforderlich. Die Fahrtkosten können listenmäßig abgerechnet werden. Auf dieser Liste können auch etwaige Tagegelder eingetragen werden.

Bei Auszahlung von Fahrtkosten muß außer dem Tagungsort auch der Wohnort des Teilnehmers ersichtlich sein.

Es ist zweckmäßig, wenn die eingereichten Anträge die Unterschrift des Einreichers und des zuständigen Bezirksleiters tragen.

Der Sachbearbeiter ist zu weiteren Auskünfte gerne bereit.

(Wolf Böhringer)

WÜRTTEMBERGISCHE SCHACHJUGEND

im Schachverband Württemberg e.V.

Jugendverbandsliga 1982

4. Runde:

Gruppe Nord	Gruppe Süd		
Stuttgart–Königsbronn	6,0:2,0	Donautal–Ulm	1,5:6,5
Meimsheim–Sontheim	1,0:7,0	Schramberg–Reutlingen	5,5:2,5
Sindelf.–Ludwigsburg	4,5:3,5	Ebersbach–Wangen	1,5:6,5

5. Runde:

Ludwigsb.–Stuttgart	1,5:6,5	Wangen–Donautal	6,5:1,5
Sontheim–Sindelfingen	4,0:4,0	Reutlingen–Ebersbach	4,5+x:0
Königsbronn–Meimsheim	4,5:3,5	Ulm–Schramberg	3,5:4,5

Schlußstand:

1. Stuttgart	9/28,0	1. Schramberg	10/26,5
2. Sindelfingen	8/25,0	2. Ulm	8/26,5
3. Ludwigsburg	6/24,5	3. Wangen	6/21,0
4. Sontheim	4/17,0	4. Donautal	4/15,0
5. Königsbronn	3/11,5	5. Reutlingen	2/09,5
6. Meimsheim	0/10,5	6. Ebersbach	0/07,5

Damit steht als Nordmeister Stuttgarter SF 1879 und als Südmeister der SC Schramberg im Endspiel um die Württ. Vereinsjugend-Mannschaftsmeisterschaft 1982. Das Endspiel findet am 5.9.82 in Schramberg statt, da Schramberg in den Vorrunden eine erheblich weitere Fahrtstrecke als Stuttgart zurücklegte.

Der Sieger des Endspiels hat sich für die Deutsche Vereinsjugendmannschaftsmeisterschaft qualifiziert, die voraussichtlich Ende Dezember 1982 stattfinden wird.

Als Ersatzspieler wurden in der Jugendverbandsliga dreimal eingesetzt und dürfen nicht mehr in rangniederen Jugendmannschaften spielen: ab 13.6.82 Hammeley, Ellen (Sontheim), Dautel, Helmut (Meimsheim) und Thomas Dettler (Ulm), sowie ab 27.6.82 Jörg-Stefan Rabl (Ludwigsburg) und Oliver Wieland (Meimsheim).

Über den Verlauf der zum ersten Male ausgetragenen Jugendverbandsliga zeigte sich der dafür zuständige Turnierleiter Emmer sehr unzufrieden. Die 12 Mannschaften verursachten einen erheblich größeren Arbeitsaufwand wie z.B. die etwa 120 Mannschaften des Schachbezirks, die in der normalen Verbandsrunde von C-Klasse bis Landesliga spielten. Soviel Umstände mit genehmigten und nichtgenehmigten Spielverlegungen, vergessenen Spielberichtskarten, Spielenlassen von Nichtspielberechtigten und ähnliche Scherze, die viermal zur Verhängung von Geldbußen, fünfmal zum Spielverlust und einmal zu einer Spielersperre führten, verursachen 120 normale Mannschaften in Jahren nicht. Man hatte manchmal doch den Eindruck, als wären einzelne Mannschaftsführer wegen ihres jugendlichen Alters überfordert.

Als großes Problem erwiesen sich in vielen Fällen die z.T. sehr großen Fahrtstrecken. Das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel war manchmal sehr umständlich, doch hatte man ab und zu auch den Eindruck, als wäre die Überlegung angestellt worden: Eine Geldbuße von DM 50,- ist billiger als die Fahrtkosten für acht Mann!?

Daß in jeder Gruppe je eine Mannschaft am Mädchenbrett überhaupt kein Mädchen meldeten, wirft ein Schlaglicht auf ein ganz anderes Problem der Jugendarbeit. Zu dieser Sache wird zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen einer Auswertung statistischer Erhebungen und Befragungen Stellung bezogen.

Die Spielstärke vieler Spieler der Verbandsjugendliga ist sehr hoch, was nicht weiter verwunderlich ist, wenn man bedenkt, daß sehr viele an den Spitzenbretern oder knapp darunter in den normalen, aus Senioren und

Junioren gemischten Mannschaften ihrer Vereine eingesetzt werden. Hier kann man ganz allgemein bei sehr vielen Vereinen eine eindrucksvolle Wendung vom Gelegenheits- zum Leistungsschach in den vergangenen 10 Jahren beobachten. Erfreulich daran ist nicht nur, daß in vielen Vereinen Jugendliche zu den Leistungsträgern gehören, sondern daß ganz allgemein der prozentuale Anteil der Jugendlichen am Gesamtneuzugang der Vereine größer ist als der Anteil der Erwachsenen. Es ist zu hoffen, daß sich dieser Trend fortsetzt.

— Kurt Emmer —

Länderkampf Bayern—Württemberg

Auf Anregung des Landesverbandes Bayern wird am 13.8.1982 in Ulm ein Länderkampf Bayern gegen Württemberg an ca. 20 - 25 Brettern für nach dem 31.8.1966 geborene männliche Jugendliche ausgetragen. In Verbindung damit findet eine Schulung für die württembergischen Jugendlichen vom 12. bis 14.8.1982 statt. Zur Teilnahme eingeladen werden die Spieler aus den Einzelmeisterschaften 1982 der B- und C-Jugend auf Landesebene, soweit sie in diese Altersgruppe fallen.

— Peter Janz —

BEZIRK STUTTGART

Der Bezirksleiter schreibt:

1. Ich bin umgezogen. Die neue Adresse:
Gert Schmid, Friedrich-Ebert-Str. 15/215
7032 Sindelfingen, Tel. 07031-805893
2. Einige Spielerpässe sind per 15.1.82 falsch ausgedruckt worden. In der Zeile Bezirk ist mein Name ausgedruckt. Die richtigen Pässe liegen bei mir vor. Bitte senden Sie mir die falschen Pässe umgehend zu, danach bekommen Sie von mir die korrekten Pässe zugeschickt. Es handelt sich dabei um folgende Vereine:
Affalterbach, Backnang, SF Böblingen, Degerloch, Ditzingen, Fellbach, Fasanenhof, Feuerbach, Gärtringen, Gerlingen, Heiemrdingen, Korb, Korntal, Leinfelden, Murrhardt, Nagold, Rutesheim, SSF 1879, Rotweiß Stuttgart, Stuttgart-Rot, Wasja Pirc, Wildberg, Weil im Schönbuch, Winnenden, Weil der Stadt, Wolfbusch, Zuffenhausen, Leonberg.
3. Jeder Artikel, der in der ROCHADE erscheinen soll, muß einmal an mich gehen und einmal an Verbandspresswart Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim. SF Krämer hat sein Amt wegen beruflicher Überlastung zur Verfügung gestellt.
4. Die neuen Funktionäre in den Vereinen müssen die ROCHADE beziehen, damit der Informationsfluß zu den Vereinen gewährleistet ist. Die ROCHADE ist unser offizielles Verbandsorgan. Jeder Verein ist verpflichtet, die ROCHADE zu bestellen. Es ist auch sinnvoll, die Mitglieder in den Vereinen auf den Bezug der ROCHADE anzusprechen. Die Zeitung ist so billig, daß sie jeder Schachfreund beziehen kann. Je höher die Auflage in unserem Bezirk ist, desto umfangreicher darf auch unser Schachteil sein. Ich werde versuchen, unseren Schachteil in der ROCHADE auf das Niveau des FLÜSTERKASTENS zu bringen.
Herausgeber der ROCHADE: H. Köhler, Vogelsbergstr. 21, 6457 Maintal, Tel. 06181-47791.
5. Vorankündigung: "Außerordentlicher Bezirkstag" im Nov./Dez. 82. Es geht hier um den Beitritt des Schachverbandes zum Landessportbund Württemberg. Die Veranstaltung läuft als Schulung, so daß die Fahrtkosten erstattet werden. Einladung erfolgt noch.
6. Bestandserhebungsbogen müssen in Zukunft nicht mehr ausgefüllt werden, weil die Beitragserhebung über die Zentrale Paßstelle abgewickelt wird. Nur wenn sich etwas in den Vereinen ändert, müssen die Erfassungsbögen der Vereinsanschriften an den Bezirksleiter und die Verbandspassstelle geschickt werden.
7. Zwei Funktionen in unserem Bezirk sind nicht besetzt, und zwar der Referent für Pressearbeit und für Damenschachsport. Interessenten können sich ab sofort bei mir informieren.
8. Die offene Stuttgarter Stadtmeisterschaft 1983 wird wieder von den SSF 1879 ausgetragen.

— Gert Schmid —

Bezirksvorstandssitzung am 26.2.82

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bestellung eines Protokollführers:
2. Berichte
3. Haushaltsplan 1982
4. Erstattung von Tagungskosten (Bezirksvorstand, Bezirkstag)
5. Antragstellung von Staatsmitteln für Schulungsmaßnahmen
6. INGO—ELO—Auswertung/Paßstelle
7. Nebenberufliche Übungsleiter, Breiten- und Freizeitsport
8. Zuordnung von neuen Vereinen in die Schachkreise
9. Pressearbeit (wurde nicht behandelt)
10. Sonstiges (wurde nicht behandelt)

Protokoll der 1. Sitzung der Bezirksleitung 1982 am 26. Februar 1982 in der Stadiongaststätte Böblingen

Beginn: 19.30 Uhr

Anwesend: Schachfreunde Schmid, Lempert, Knobloch, Gommel, Dölz, Pickel, Schwarz, Meinecke, Düring

TOP 1:

SF Schmid begrüßt als Bezirksleiter die Erschienenen und entschuldigt die SF Häffner, Krämer und Dr. Häcker. SF Gommel wird zum Protokollführer bestellt.

TOP 2:

In sämtlichen Berichten wird lobend erwähnt, daß es in der laufenden Spielzeit bisher keine besonderen Vorkommnisse gegeben hat. SF Schwarz als Bezirksjugendleiter regte zur Überprüfung an, ob die Bezirksjugendliga künftig mit 6 oder mit 8 Mannschaften spielen soll und ob ein Wanderpokal für die Meistermannschaft gestiftet werden soll. Von den Anwesenden wurde vor einer Entscheidung gefordert, daß die WSJ mehr Informationsmaterial an den Bezirk und besonders an den Jugendleiter liefern soll. Für 1982 wurde beschlossen (einstimmig), die Bezirksjugendliga mit 6 Mannschaften spielen zu lassen und sofort auszuschreiben.

SF Knobloch als INGO-Bearbeiter konnte melden, daß die Bearbeitung in den Kreisen bereits teilweise läuft (ausg. West). Er äußerte die Hoffnung, daß diese Arbeit in der Zukunft vielleicht von der ZPS übernommen wird.

Unterschiedliche Auffassungen gibt es in den drei Kreisen über die richtige Staffelstruktur. Während Ost und Mitte eine D-Klasse einführen wollen, spielt West mit 2 C- und B-Klassen. Während der Kreis Mitte die Entscheidung für die Spielerpässe grundsätzlich überdacht haben möchte, wünscht der Kreis Ost, wenigstens in der C- und D-Klasse von den Zwängen der Paßordnung befreit zu sein. Allen Anwesenden war jedoch klar, daß man mit der Paßordnung derzeit leben muß und wenig Chancen für eine Änderung in absehbarer Zukunft bestehen.

TOP 3:

SF Düring erläuterte als Bezirskassier die derzeitige Haushaltslage, die er als zufriedenstellend bezeichnete und die zu keinen Beanstandungen Anlaß gab. Er sprach sich dafür aus, auch in Zukunft das Haushaltsjahr nach dem Kalenderjahr zu berechnen. Im Herbst soll dann der Haushaltsplan für 1983 beschlossen werden.

TOP 4:

SF Schmid berichtete über die beim Verband neue Regelung für die Erstattung von Tagungskosten. Danach werden an Tagegeldern bei einer Dauer bis zu 8 Stunden 13 DM, bis 12 Stunden 19,50 DM und bei mehrtägiger Abwesenheit nach individueller Regelung bezahlt. Es werden die Fahrtkosten 2. Klasse erstattet, wobei der Schatzmeister in besonderen Fällen Ausnahmen machen kann. Für die Benutzung eines PKW werden 30 Pf je Fahrkilometer bezahlt. Die Bezirksleitung beschloß daraufhin einstimmig, Der Schachbezirk Stuttgart erstattet den Mitgliedern der Bezirksleitung und des Bezirksspielausschusses Tagungsgelder und Fahrtkosten nach den Richtlinien des SV Württemberg e.V. Diese Regelung soll ab heute gelten. Es wurde klargestellt, daß dies nicht für die Delegierten der Vereine auf dem Bezirkstag gelten soll, da es sich dort um eine Aufgabe der Vereine handelt. Die neue Regelung soll dem nächsten Bezirkstag zur Kenntnis gegeben werden.

TOP 5:

SF Schmid berichtete über die bisher gemachten schlechten Erfahrungen mit der Antragstellung von Staatsmitteln. Ein entsprechender Antrag muß folgende Angaben enthalten: Name der Teilnehmer, Anschrift, gefahrene km, mit Unterschrift versehene Quittungen der Teilnehmer, die Gesamtsumme, die Bezeichnung der Maßnahme und eine Regelung dahingehend, daß die Teilnehmer mindestens 50% der Kosten selber tragen. Der Bezirskassier wird ein passendes Formular entwerfen und in der ROCHADE veröffentlichen lassen.

TOP 8:

Bei der Zuordnung neuer Vereine an die einzelnen Kreise wurde mehrheitlich bei 2 Enthaltungen beschlossen, den neugegründeten Verein E 4 Gerlingen dem Schachkreis Stuttgart—Mitte zuzuordnen. Bei den anderen Vereinen ergab sich die Zuordnung bereits eindeutig aus der Spiel- und Geschäftsordnung des Bezirks und erfolgte deshalb einstimmig.

Ende der Sitzung gegen 23.30 Uhr.

—29. Mai 1982

— Gommel, Protokollführer — —Gert Schmid, Bezirksleiter—

Beschlüsse der Bezirksspielausschuß-Sitzung vom 7.6.82

1. LANDESLIGA, Auslosung und Termine 1982/83:

1—SF Böblingen, 2—SSF 1879 V, 3—Pirc, 4—Sindelfingen III, 5—Murrhardt, 6—Cannstatt III, 7—SSF 1879 IV, 8—Ditzingen.
Termine: 19.9./10.10./7.11./5.12./16.1.83/6.2./6.3.

2. BEZIRKSLIGA 1982/83, Auslosung und Termine:

Staffel I: 1—Zuffenhausen, 2—Fasanenhof, 3—Kolping, 4—Mönchfeld, 5—Waiblingen, 6—Rot, 7—SC HP Böblingen, 8—Gärtringen.

Staffel II: 1—SSF 1879 VI, 2—Vaihingen/Rohr, 3—Murrhardt II, 4—Herrenberg II, 5—Feuerbach, 6—Sindelfingen IV, 7—Wolfbusch, 8—Schmid II, 9—Winnenden.

Termine: 3.10./24.10./21.11./12.12./9.1. nur Staffel II/ 30.1./27.2./20.3./17.4. nur Staffel II.

3. MELDESCHLUSS 31.8.82

Landesliga: Wolfgang Dözl, Suebenstr. 8, 7032 Sindelfingen, Tel. 07031-874054/55

Bezirksliga: Rainer Lempert, Goethestr. 24, 7033 Herrenberg, Tel. 07032-4727

4. BEZIRKSMANNSCHAFTSPOKAL (VIERER-MANNSCHAFTEN)

1. Rd. Jan. 83/2. Rd. Febr. 83/3. rd. März 83/4. Rd. April 83.
Selbstvereinbarung. Pflichttermin jeweils der letzte Samstag des Monats, 14 Uhr. Finale Mai 1983. Letzter Termin Sa., 21.5., 14 Uhr.
(Änderungen vorbehalten im Blick auf die offene Anzahl von Meldungen.)
Ausschreibung wird in ROCHADE Oktober 1982 folgen. Meldeschluß 3.12.82 bei Joachim Dühring, Umlandstr. 7, 7255 Rutesheim, Tel. 07152-51335 (gesch. 0711-451001). Auslosung 7.12.82 "tabaris". Startgeld pro Mannschaft DM 10,-! Keine Paarung vereinsgleicher Mannschaften für die 1. Runde.

5. BEZIRKSJUGENDLIGA

Termine: 24.4./15.5./5.6./19.6./3.7.

Ausschreibung erfolgt zu gegebener Zeit.

6. BEZIRKSEINZELMEISTERSCHAFT 1983

Termine: 15.1./22.1./29.1./5.2./19.2./26.2./5.3./12.3./19.3.
Bezirksjugendeinzelmeisterschaft ebenso, doch Gr. A-C nur Rd. 1-7; Gr. D (Mädchen) macht ein Rundenturnier, 7-9 Runden.
Bezirksdamenmeisterschaft je nach Meldung, evtl. kombiniert mit Gr. D

7. BEZIRKSEINZELBLITZMEISTERSCHAFT

vorgezogen auf 18.12.1982 in Herrenberg

8. DÄHNE-POKAL

1. Runde Samstag 23.4., 14 Uhr, danach Selbstvereinbarung.

9. STUTTGARTER STADTMEISTERSCHAFT 1983

Ausrichtungsbewerbungen nimmt der Bezirksspielleiter entgegen.

- Häffner -

BEZIRKSJUGENDLIGA

3. Runde:

Nagold-Mönchfeld 2,0:6,0

4. Runde:

Mönchfeld-SSF 79 II	6,0:2,0	5. Runde:	
Sillenbuch-SF Böblingen	2,5:5,5	Waibling.-Mönchfeld	2,0:6,0
Nagold-Waiblingen	3,5:4,5	SF Böbling.-Nagold	6,5:1,5
		SSF 79 II-Sillenbuch	4,0:4,0

Abschlußtafel:

1. SF Böblingen	10/28,0	4. SC Sillenbuch	4/18,0
2. SV Mönchfeld	8/26,5	5. SF Stuttgart II	2/15,0
3. SC Waiblingen	5/18,0	6. SV Nagold	1/13,5

8. Offene Sindelfinger Stadtmeisterschaft

Die 8. offene Stadtmeisterschaft von Sindelfingen gewann der Zähringer Vogel dank besserer Wertung vor Dr. Fahnenschmidt/KS Frankfurt. Insgesamt waren 100 Spieler am Start, die in 9 Runden Schweizer System sich um die Preise stritten. Der Spitzenstand:

1. Vogel/Zähringen	7,0	6. Werner M./Blankenloch	7,0
2. Dr. Fahnenschmidt/F.	7,0	7. Fritsch/SSF 1879	6,5
3. Dausch/Blankenloch	7,0	8. Steglich/Sindelf.	6,0
4. Rädiker/SSF 1879	7,0	9. Weidel/Ravensburg	6,0
5. Botta/Sindelfingen	7,0	10. Hoffmann H./Sindelf.	6,0

Offene Stuttgarter Stadtmeisterschaft 1982

Vom 24.4. bis 3.7. bewarben sich 48 Spieler in 7 Runden Schweizer System um den Titel eines Stuttgarter Stadtmeisters. Dabei kam es an der Spitze zu folgendem Endstand:

1. Kawalec/England	6,5	6. Wrobel/Cannstatt	5,0
2. Lindemann/SSF	6,0	7. Kolb/Steinhaldenfeld	5,0
3. Zwicker/Zuffenh.	5,5	8. Gaier/Langenau	5,0
4. Seyffer/Schmid	5,5	9. Schmoll/ES-Zell	4,5
5. Witke/SSF	5,0	10. Richter/SSF	4,5

SCHACHKREIS STUTTGART-OST

Vorbereitung der Spielsaison 1982/83

Als neuen Verein in unserem Schachkreis begrüßen wird SV Rommelshausen e.V., Abt. Schach, 1. Vorsitzender Kurt Sandberg, Felibacher Str. 39, 7053 Kernen i.R., Tel. 07151-42368. Spielort: Sporthalle Rommelshausen. Spielabend: Montag.

C-KLASSE 1982/83:

1-Waiblingen IV, 2-Murrhardt V, 3-Schwaikheim III, 4-Affalterbach II, 5-Rommelshausen, 6-Winnenden IV, 7-Murrhardt IV, 8-Mönchfeld V

TERMINE:

Kreisklasse: 19.9./17.10./14.11./28.11./19.12./23.1./20.2./13.3./27.3.

A-Klasse: 12.9./26.9./10.10./7.11./5.12./16.1./6.2./6.3./24.4./

B-Klasse: 3.10./24.10./21.11./12.12./9.1./30.1./27.2./17.4.

C-Klasse: 19.9./17.10./14.11./19.12./23.1./20.2./13.3.

D-Klasse: grundsätzlich wie A-Klasse; wenn - wie voraussehen - nur 7 Termine, wahrscheinlich ohne 12.9. und 24.4. - Entscheidung durch Spielleiter Schembera nach 15.8. (Einlauf der Beteiligungsmeldungen.)

MELDETERMINE:

D-Klasse 15.8. Beteiligungsmeldung (Mannschaftsmeldung noch nicht nötig) an Spielleiter Jörg Schembera, Elchstr. 32, 7061 Hößlinswart, Tel. 07181-73156. Bitte beachten Sie diesen Termin sorgfältig! Er fällt mit dem Schulbeginn zusammen. Der Spielleiter nimmt dann Auslosung und Terminierung vor und erwartet die Mannschaftsmeldungen auf dem vorgeschriebenen Verbandsformular zum 31.8. Die D-Klasse spielt an sechs Brettern.

Alle anderen Spielklassen 31.8. Mannschaftsmeldungen auf vorgeschriebenem Formular.

Kreisklasse und C-Klasse an: Hermann Haeffner, Tachenbergstr. 3, 7000 Stuttgart 31, Tel. 0711-832454

A- und B-Klasse an: Hansjörg Pickel, Schöntaler Höhe 12, 150 Backnang, Tel. 07191-60576.

Geben Sie bitte an, in wievielen Expl. die Rundschreiben benötigt werden und an wen! (Wenn möglich, nur 1 Adresse!) Wie das Formular ausweist, ist nötig: die volle Adresse des Mannschaftsführers mit Tel. (bei Fehlanzeige andere tel. Kontaktmöglichkeit), Spielort und Spielabend (evt. Tel.). Besonders betont sei, daß die Angabe der Paß-Nr. oder vorläufige Spielgenehmigung sorgfältig, d.h. vollständig und richtig, erfolgen muß. Es ist in jedem Fall möglich, bis Ende August mindestens die vorläufige Spielgenehmigung zu erhalten. Anträge sind zu richten an Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim, Tel. 07463-563 auf den vorgeschriebenen Formularen und gemäß Paßordnung (ROCHADE Juni 81, Württemberg-Rochade, Einlage Wettkampf- und Turnierordnung des Schachverbandes Württemberg, S.5f.; Wiederabdruck in ROCHADE März 1982, Wttbg.-Rochade, S.3f.). Vergessen Sie nicht die Voreinzahlung der Gebühren und die erforderlichen Freiumschräge. Die betreffenden genauen Angaben, auch Konto, finden sich allerdings nur in der genannten Erstveröffentlichung vom Juni 1981 (am Ende), nicht im heurigen Wiederabdruck.

Vermeiden Sie unbedingt Spielermeldungen mit dem vorsintflutlichen Vermerk "Paß beantragt" oder mit der blauäugigen Versicherung "Genehmigung liegt vor" (die Nr. muß erscheinen!). So etwas schafft nur Mehrarbeit durch nachträgliche Veröffentlichung und ist unnützlich, da in Zukunft nur Spieler eingesetzt werden dürfen, deren Nr. (Paß oder Spielgen.) im Rundschreiben vorher veröffentlicht wurde.

Auch bei den Spielberichten ist darauf zu achten, daß Paß-Nr. (oder Gen.-Nr.) fehlerfrei, vollständig und richtig angegeben sind, d.h. vor allem: Vereins-Nr. jedenfalls kollektiv (z.B. Cannstatt 12 00 05 026 ...) und dann die Spielernummer richtig, z.B. 005 (falsch "5"). (Dies hängt besonders damit zusammen, daß Ingo-Auswertung der Spielberichte durch Computer nur auf Ziffern abhebt.)

Ich erinnere auch daran, daß für jeden Verein Pflichtbezug für mindestens 1 Expl. der ROCHADE besteht. Sie ist offizielles Mitteilungsorgan des Verbandes (Abt. "Württemberg-Rochade", spez. "Schachbezirk Stuttgart"). Kein Verein hat Anspruch auf Sonderhinweise für Informationen, die dort erschienen sind. Postempfänger ist normalerweise der 1. Vorsitzende. Bei Vorstandswechsel ist für den ROCHADE-Bezug gesondert zu benachrichtigen: H. Köhler, Vogelsbergstr. 21, 6457 Maintal, Tel. 06181-47791. Sonst wird weiter an die alte Adresse geliefert. Bei ausstehender Bezahlung stellt ROCHADE Belieferung ein. Empfohlen sei Mehrbezug. (Vereinsmitglieder, besonders Funktionäre)

Aus gegebenem Anlaß sei festgestellt, daß für Terminabsprachen außerhalb der von der Spielleitung vorgegebenen Daten (z.B. a.o. Stiche) bei gewissen Vereinen, deren Zuverlässigkeit nicht über jeden Zweifel erhaben ist, schriftliche Form (jedenfalls zur Bestätigung) ratsam ist, sowie Information des zuständigen Spielleiters (schriftlich oder mindestens mit Aktennotiz). Tel. Vereinbarung allein ist nicht nachprüfbar, und falls nachher bestritten, nicht zu beweisen. Einschreibbriefe, gar mit Rückschein (und dann doch ohne Absenderangabe!) sind vorerst nicht erforderlich.

Vorhinweise auf die kommenden Einzeltourniere:

Kreiseinzelmeisterschaft (9Runden) in Schmid, Beginn Mitte oder Ende September. Ausschreibung durch KTL Wolfgang Tölg, Hohenzollernstr. 3, 7012 Fellbach-Schmid, Tel. 0711-514237 folgt.

Kreissjugendeinzelmeisterschaft in Mönchfeld, terminlich gleichlaufend mit KEM. Ausschreibung durch KJL Peter Maier, Vordere Str. 37, 7012 Fellbach folgt.

Kreiseinzelblitzmeisterschaft in Steinhaldenfeld. Termin und Einladung durch KTL (s.o.)

Drei-Königs-Mannschafts-Blitz, 6.1. in Waiblingen. KTL (s.o.)

-i.A. Hermann Haeffner-

AUSLOSUNGEN:

Kreisklasse: 1-Schmid III, 2-Öffingen, 3-Cannstatt IV, 4-Backnang, 5-Mönchfeld II, 6-Steinhaldenfeld, 7-Schwaikheim, 8-Fellbach, 9-Korb

A-Klasse: 1-Korb II, 2-Murrhardt III, 3-Backnang II, 4-Mönchfeld III, 5-Waiblingen II, 6-Waiblingen III, 7-Cannstatt V, 8-Schmid IV, 9-Öffingen II, 10-Winnenden II

B-Klasse: 1-Schwaikheim II, 2-Mönchfeld IV, 3-Steinhaldenfeld II, 4-Fellbach II, 5-Öffingen III, 6-Affalterbach, 7-Winnenden III, 8-Steinhaldenfeld III, 9-Korb III

Einladung zum 1. landesoffenen Sindelfinger Seniorenturnier

Veranstalter: VfL Sindelfingen, Schachabteilung
 Was: Schnellturnier mit 15 Minuten Bedenkzeit
 Wann: Sonntag, 29. August 1982, um 9 Uhr
 Wo: Stadiongaststätte, Rosenstr., Sindelfingen
 Wer: Alle Spieler/innen, welche zum obigen Termin ihren 63. Geburtstag schon gefeiert haben und sich mit etwa gleichaltrigen Schachfreunden im Turnier messen wollen.
 Wie: Turnier-Einteilung in vier Altersgruppen:
 Gruppe I: 63 bis 67 Jahre - die Jungen -
 Gruppe II: 68 bis 72 Jahre - die Rüstigen -
 Gruppe III: 73 bis 77 Jahre - die Unverwüsl. -
 Gruppe IV: 78 Jahre und mehr - die Lebenskünstler -

Anmeldung an:

Leo Bsirske, Guttenbrunnstr. 36, 7032 Sindelfingen, Tel. 07031-34879, bis 27.8.82
 DM 2,- (im Spiellokal vor dem Turnier) für Gruppensieger und Seniorenmeister (Stichkampf)

Startgeld:

Preise:

Einladung zum offenen Sindelfinger Mädchenblitzturnier

Veranstalter: VfL Sindelfingen, Schachabteilung - Jugend -
 Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "50 Jahre Schachsport in Sindelfingen" ist am Sonntag, 29. August 82, um 9 Uhr, in der Stadiongaststätte, Rosenstraße, Sindelfingen, ein 5-Minuten-Blitzturnier für Mädchen bis 14 Jahre. Kein Startgeld, Preise für die Siegerinnen.
 Anmeldung an Leo Bsirske, Guttenbrunnstr. 36, 7032 Sindelfingen, Tel. 07031-34879. Sammelmeldungen aus Vereinen und Schulschachgruppen bitte schriftlich bis 27.8.82.

AUS VEREINEN UND VERBÄNDEN:

Gelungene Tagungsreihe in Sindelfingen

Teilnehmer des Kongresses des Deutschen Schachbundes zeigten sich sehr zufrieden

(bs). Zum zweitenmal nach zehn Jahren hatte der Württembergische Schachverband die Ausrichtung des Deutschen Schachkongresses vom 10. bis 12. Juni in Sindelfingen, diesmal in der Sindelfinger Stadthalle, übernommen. Für den Vorsitzenden des Württembergischen Schachverbandes, Rudolf Scholz (Sindelfingen), galt es auch diesmal, dem höchsten Gremium des Deutschen Schachsports mit seinen 68 570 Mitgliedern (Stand Dezember 1981) in den zwölf Landesverbänden, dazu dem Blinden-Schachbund und der Schachgemeinschaft „Schwalbe“, eine gute Voraussetzung für die Tagungsreihe in der Daimlerstadt zu bieten, was, auch nach dem Lob der Gäste, gelungen ist.

Schach hat - die Erfolge der Schachabteilung des VfL Sindelfingen in den letzten Jahren zeigen es - in der Großen Kreisstadt und darüber hinaus im Verbandsgebiet - einen hohen Stellenwert unter den Sportarten. Es ist also kein Zufall, daß der Deutsche Schachbund für Sindelfingen zugestimmt hat. Der Präsident des Deutschen Schachbundes, Alfred Kinzel (Berlin), Geschäftsführer Horst Metzger (Berlin), Sportdirektor Helmut Nöttger (Bielefeld) und andere „Macher“ im Deutschen Schachsport waren schon zwischenzeitlich des öfteren zu Sitzungen in Sindelfingen, wo der Meisterwart des Deutschen Schachbundes, Großmeister Klaus Darga „daheim“ ist. Auch Bundestrainer Samarjan (Heidelberg) gab in Sindelfingen schon Training für den Kader der Deutschen Schachjugend.

Am Fronleichnamstag war der Anreise-tag für die Kongreßteilnehmer, wobei das Präsidium und der erweiterte Vorstand des Deutschen Schachbundes bereits die vorbereitenden Sitzungen für den Kongreß durchführten.

Werksbesichtigung und Weinfahrt

Traditionsgemäß wurde der Freitag dazu genutzt, den Kongreßteilnehmern und den begleitenden Damen etwas vom Schwabenland zu zeigen. Eine Werksbesichtigung bei Daimler-Benz AG in Sindelfingen begann um zehn Uhr mit der Information an dem Sindelfinger Werksmodell, eine Filmvorführung und die darauf folgende Rundfahrt durch die Produktionsstätten hinterließen bei den Kongreßteilnehmern einen vielseitigen Eindruck, wobei das Dröhnen in den Pressenstraßen nachhaltig wirkte. Um 14 Uhr wurde der Bus zur Weinfahrt nach Lauffen bestiegen, wo es am Neckar eine Weinprobe vom „Württemberg“ für verwöhnte Zungen zum „Schlotzen“ gab. Der Kellermeister von der Winzergemein-

schaft begleitete die Proben mit humorvollen Sprüchen. Um 20 Uhr wieder daheim, wurde im Hotel Garni Klostersee der Abend noch zum guten Ausklang gebracht.

Verleihung des Medienpreises

Schon um neun Uhr traf man sich am Samstag, 12. Juni im Kleinen Saal der Sindelfinger Stadthalle zur Medienpreisverleihung des Deutschen Schachbundes an zwei um die Öffentlichkeitsarbeit im Schachsport verdiente Männer. Präsident Kinzel überreichte dem Internationalen Großmeister Dr. Helmut Pfleger (München) und dem Redakteur des Norddeutschen Fernsehens, Dr. Manfred Hilpert (3. Programm) für Verdienste um die Öffentlichkeitsarbeit für den Schachsport den „Goldenen Springer“ mit Urkunde. Grund dafür waren die außergewöhnlichen Aktivitäten der Beiden beim Zustandekommen der Fernsehsendungen „Turnier der Großmeister“ sowie der Weltmeisterschaftskämpfe in Meran, dem Wettkampf Kortschnoj gegen Dr. Hübner und Karpow gegen Kortschnoj.

Im Anschluß an die Verleihung des Medienpreises begann die, vom Referenten des Deutschen Schachbundes Alfred Diel (Großkrotzenburg) geleitete Podiumsdiskussion zur derzeitigen Situation in der Deutschen Bundesliga. Es gibt unter den 16 Mannschaften der ersten Bundesliga reine Amateurmansschaften, zu denen auch der VfL Sindelfingen zählt und gesponserte Mannschaften, wie beispielsweise der neue Deutsche Mannschaftsmeister Köln-Porz, dessen Mannschaftsführer Hilgert bei dieser Gelegenheit von Präsident Kinzel den Meisterpokal erhielt. Vertreter des Schachbundes, der Bundesligamannschaften und aus dem Spielerkreis legten ihre Standpunkte klar und die Kostenfrage der Bundesliga erhitze zeitweise die Gemüter, auch die der

Diskussionsteilnehmer aus dem Hörerkreis im Saal.

Ergebnis: Auch im Schach, wie in anderen Sportarten, ist die finanzielle Zuwendung an Spieler nicht aufzuhalten, um im Internationalen Wettbewerb mithalten zu können. Ablösungsgelder für Spieler sind allerdings noch kein aktuelles Thema im Deutschen Schachsport.

Nachdem die als „Vorspann“ für den Schachkongreß gedachte Podiumsdiskussion beendet war, traf man sich im Parkrestaurant der Sindelfinger Stadthalle, wohin Sindelfingens Oberbürgermeister Dr. Dieter Burger zu einem Umtrunk mit Brezeln geladen hatte. Nach den Grußworten des Oberbürgermeisters an die Kongreßteilnehmer und Gäste folgte noch ein kurzer geschichtlicher Überblick zur Großen Kreisstadt. Präsident Kinzel dankte dem Sindelfinger Oberbürgermeister für den Empfang und den angenehmen Aufenthalt in Sindelfingen. Des weiteren äußerte er den Wunsch, auch in Sindelfingen einmal ein großes internationales Turnier veranstalten zu können. Oberbürgermeister Dr. Burger wies den Gedanken nicht ab, denn er weiß, daß mit den Organisatoren der Schachabteilung des VfL Sindelfingen schon etwas „auf die Beine“ zu stellen wäre. Großmeister Darga und Bundeschachvorsitzender Scholz (beide im Sindelfinger Schach) sind weitere Garanten.

Pünktlich begann Präsident Kinzel mit der Sitzung der Delegierten aus den Verbänden. Berichte, Entlastungen und teilweise Neuwahlen bestimmten den zügigen Verlauf der mit dem Punkt „Anträge“ dann etwas gebremst wurde. Bei den Wiedergewählten ist auch Großmeister Klaus Darga wieder in der Funktion des Meisterwartes im Schachbund. Während des Kongresses trafen sich die Frauen der Funktionäre bei der Gattin des Vorsitzenden des Württembergischen Schachverbandes, S. Scholz, zu einer gemütlichen Kaffeestunde. Der Schachkongreß in Sindelfingen stand im Zeichen der bereits begonnenen Neustrukturierung im Deutschen Schach.



Montag, 14. Juni 1982



Gratulation zum Medienpreis. Sindelfingens Oberbürgermeister Dr. Dieter Burger beglückwünscht zusammen mit dem Vorsitzenden des Württembergischen Schachverbandes, Rudolf Scholz (Sindelfingen) Dr. Manfred Hilpert und Dr. Helmut Pfleger zum Medienpreis des Deutschen Schachbundes für außerordentliche Öffentlichkeitsarbeit (von links nach rechts). SZ-Bild: Stampe

BEZIRK NECKAR/FILS

SCHACHKREIS ESSLINGEN/NÜRTINGEN

Die Kreisspielleiter teilen mit:

Wir möchten nochmals darauf aufmerksam machen, daß neben den Mannschaftsmeldebogen, die bis spätestens 31. August 1982 dem zuständigen Kreisspielleiter zuzusenden sind, die Mannschaftsmeldebögen auf das Konto des Schachbezirks Neckar-Fils überwiesen werden. Das Konto wird von Bezirkskassierer Dietmar Schulz, Limburgstr. 26, 7311 Dettingen/Teck, Tel. 07021-53529, verwaltet und unter der Nummer 30 800 108 bei der Kreissparkasse Reichenbach (Bankleitzahl 611 500 22) geführt.

Die Bezirksblitzmeisterschaft der Saison 1982/83 wird entweder am 29. Januar 1983 oder am 5. Februar 1983 ausgetragen. Es nehmen 18 Spieler teil, von denen sich 7 Spieler aus dem Schachkreis Esslingen-Nürtingen qualifizieren. Als Veranstalter sollte hierfür ein Verein unseres Kreises fungieren. Dieser Verein sollte Spiellokal, Spielmaterial und Turnierleiter stellen können. Vereine, die bereit wären, dieses Turnier zu veranstalten, sollten sich bis zum 30. September 1982 mit uns in Verbindung setzen.

Die Austragung der Verbandsblitzmeisterschaft wurde turnusgemäß dem Bezirk Neckar/Fils übertragen. Das Turnier findet am 26.3.1983 statt. Vereine, die sich bereit erklären, dieses mit 26 Teilnehmern besetzte Turnier zu veranstalten, sollten bis zum 30. September 1982 mit uns Verbindung aufnehmen.

Die Anmeldung der Mannschaften für den Vierer-Pokal auf Bezirksebene hat bis zum 10. Oktober 1982 direkt beim zuständigen Kreisspielleiter Hans-Joachim Gnirk, Rubensstr. 8, 7412 Eningen, zu erfolgen. Neben der Mannschaftsaufstellung (4 Stamm- und 6 Ersatzspieler) ist dem Kreisspielleiter der Mannschaftsführer mit Adresse und Telefonnummer, das Spiellokal mit Anschrift sowie der Spielabend mitzuteilen. Die Mannschaften müssen reine Vereinsmannschaften, dürfen also keine Spielgemeinschaften sein, wobei pro Verein mehrere Mannschaften zugelassen sind. Die Kämpfe auf Bezirksebene werden zwischen November 1982 und Mai 1983 vom Kreisspielleiter organisiert. Sie finden in der Regel am Vereinsspielabend der gastgebenden Mannschaft statt. Aus dem Bezirk Neckar/Fils qualifiziert sich eine Mannschaft für die Austragung auf Verbandsebene. Hinzuzufügen wäre noch, daß als Modus das KO-System dient und als Hilfswertung die Berliner Wertung. Sollte danach noch kein Sieger ermittelt sein, entscheidet das Los. Die Bedenkzeit beträgt 2,5 Stunden für 50 Züge und 1 Stunde pro weitere 20 Züge. Die Auslosung der Vereine, die zur Austragung der Kreiseinzel-, der Kreisblitz- und der Kreiseinzelmeisterschaft und des Dähne-Pokal-Turniers auf Kreisebene verpflichtet sind, erfolgt ab sofort nicht mehr bei der Herbstversammlung, sondern wird künftig im Juni/Juli von uns vorgenommen. Die Vereine erhalten von uns im Laufe des Monats Juli Nachricht und haben uns bis zur Herbstversammlung einen annehmbaren Termin mitzuteilen.

— Oliver Förster, Horst Kaltenbach —
— Kreisspielleiter —

3. Berkheimer B-Klassen-Turnier

Das diesjährige Berkheimer B-Klassen-Turnier wurde am 26. Juni und 27. Juni 1982 ausgetragen. Gespielt wurden acht Partien mit einer Bedenkzeit von einer Stunde pro Partie und Spieler. Trotz der Erweiterung des Kreises der Teilnahmeberechtigten waren lediglich 19 Spieler am Start. In der B-Wertung waren sogar nur 4 Teilnehmer anwesend, die alle dem Schach und Matt Berkheim e.V. angehören. In der C-Wertung

waren nur 5 Spieler am Start, die von den Vereinen Zell am Neckar und Reichenbach kamen. Erstaunlich war die Nachfrage in der D-Wertung. 10 Spieler waren hier am Start.

Durch die geringe Teilnehmerzahl war es nicht möglich, drei Gruppen zu bilden; das Turnier wurde so in einer Gruppe durchgeführt.

I. Gesamtwertung:

- | | |
|-------------------------------|-----------------------|
| 1. Rolf Heimerdinger/Berkheim | 6,5 Punkte (B-Klasse) |
| 2. Hartmut Hehn/Zell | 6,0 Punkte (C-Klasse) |
| 3. Oliver Dier/Reichenbach | 5,5 Punkte (C-Klasse) |

II. Mannschaftswertung

- | | |
|------------------|---|
| 1. Berkheim I | 16,5 Punkte (Martin Scholl, Rolf Heimerdinger, Romeo Wieczorek) |
| 2. Berkheim II | 13,0 Punkte (Volker Schwarz, Armin Jaeschke, Ernst Sonnleitner) |
| 3. Reichenbach I | 12,5 Punkte (Oliver Dier, Michael Hees, Claus Schock) |

III. B-Wertung

- | | |
|-------------------------------|------------|
| 1. Rolf Heimerdinger/Berkheim | 6,5 Punkte |
| 2. Martin Scholl/Berkheim | 5,5 Punkte |
| 3. Romeo Wieczorek/Berkheim | 4,5 Punkte |

IV. C-Wertung

- | | |
|----------------------------|------------|
| 1. Hartmut Hehn/Zell | 6,5 Punkte |
| 2. Oliver Dier/Reichenbach | 5,5 Punkte |
| 3. Rainer Knorpp/Zell | 4,5 Punkte |

V. D-Wertung

- | | |
|----------------------------|---------------------------|
| 1. Armin Jaeschke/Berkheim | 5,0 Punkte |
| 2. Wolfgang Priepke/Filder | 4,5 Punkte, Buchholz 31,5 |
| 3. Martin Trost/Neuffen | 4,5 Punkte, Buchholz 30,5 |

Bereits nach zwei Runden mußte der letztjährige Sieger Martin Scholl seine Hoffnungen auf eine erfolgreiche Pokalverteidigung aufgeben. In der ersten Runde mußte er sich Rolf Heimerdinger geschlagen geben, in der zweiten Runde unterlag er Romeo Wieczorek. Auch eine anschließende Siegesserie nützte nichts. In der letzten Runde kam er gegen Armin Jaeschke nur zu einem Remis. Der Wanderpokal der Stadt Esslingen am Neckar wechselte somit seinen Besitzer. Fast hätte Hartmut Hehn für eine Sensation gesorgt. Nach dem ersten Turniertag führte er die Tabelle ohne Punktverlust an, wobei er bereits die Partie gegen Rolf Heimerdinger mit einem Sieg beendete. Doch konnte er seine Leistung am zweiten Turnierspieltag nicht wiederholen. Nach Niederlagen gegen Oliver Dier und Martin Scholl reichte es im Gesamtklassement nur zu Platz zwei.

— Oliver Förster, Turnierleiter —

BEZIRK OSTALB

SCHACHKREIS SCHWÄBISCH GMÜND

Einladung zur Kreisversammlung

Zur Eröffnung der Spielsaison 1982/83 lade ich alle Vereine des Kreises Gmünd zur Kreisversammlung am Montag, den 16. August, um 19.30 Uhr in die Gaststätte Kreuz, Schwäbisch Gmünd, Sebaldr. 1, Tel. 07171-64355, recht herzlich ein.

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung
2. Ehrungen der Sieger aus dem Sommerpokal
3. Termingestaltung und Auslosung
4. Verschiedenes

Die Mannschaftsmeldebögen bitte ich Sie ausgefüllt zum Kreistag mitzubringen. Ich bitte, mir weiterhin unbedingt bis zum 13. August mitzuteilen:

1. Welche Mannschaften Sie in welchen Klassen starten lassen wollen,
2. Ob auf Grund der Lokalität und Anzahl der Uhren und Bretter nur eine Mannschaft ein Heimspiel bestreiten kann, falls der Verein mehrere Mannschaften hat.

Wenn so alle Auflagen eingehalten werden, ist eine zügige Abwicklung des Kreistages möglich; zumal eine Verlegung möglich ist, wenn ein Verein zwei Mannschaften in der gleichen Klasse hat. Die Saison beginnt diesmal schon am 5. Sept. 82 mit der ersten Runde der Bezirksklasse. Besonders zu beachten ist, daß in der A-Klasse nur 6 Stamm- und 8 Ersatzspieler gemeldet werden dürfen. Mannschaftsanmeldungen und Schriftverkehr, der die Landesliga und die Bezirksklasse betrifft, bitte ich über Kreisspielleiter Herrn Michael Waldherr, Schöner Graben, 7090 Ellwangen, Tel. 07961-6994, abzuwickeln.

Startgelder: Eine Grundgebühr von DM 10,— ist von jedem Verein zu entrichten, der an den Mannschaftskämpfen teilnimmt. Dazu kommen noch Startgelder pro gemeldete Mannschaft:

Landesliga: DM 11,—; Bezirksklasse DM 6,—; Kreisklasse DM 5,—; A-Klasse DM 4,—.

Ich bitte, das Geld zum Kreistag mitzubringen oder auf mein Konto bei der Kreissparkasse Gmünd, Nr. 239486 (BLZ 613 500 40) zu überweisen. Kreisjugendeinzelmeisterschaft 1982

Der Jugendleiter bittet um Meldung der Jugendlichen am Kreistag. Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Jugendspieler dürfen am 31.8.82 noch keine 20 Jahre alt sein (Stichtag). Die ersten vier sind für die Bezirksjugendmeisterschaft spielberechtigt.

— Wolfgang Turzer —

Offene Blitzturniere im Raum Schwäb. Gmünd

Als Spielleiter des Kreises Schwäbisch Gmünd möchte ich darauf aufmerksam machen, daß jeden Samstag ein offenes Blitzturnier im Raum Schwäbisch Gmünd stattfindet. Und zwar jeden zweiten Samstag im Monat um 14.00 Uhr im Schloßcafé in Schwäbisch Gmünd-Lindach, Kettelerstr. 6, Tel. 07171-71816. Und an den übrigen Samstagen im Monat um 14.00 Uhr im Gasthaus Kreuz, Sebaldr. 1, Tel. 07171-64355. In der Zeit vom 12.7. bis 3.8. ist das "Kreuz" geschlossen. Dafür finden die Blitzturniere dann im Schloßcafé statt.

— Wolfgang Turzer —

Dähne-Pokal

1. Runde:			
Heck-Trumpp	0:1	Sand-Müller W.	1:0
Roth-Turzer	1:0	Eggert-Merinsky	0:1
Fochter-Kerber	1:0		
2. Runde:			
Trumpp-Fochter	1:0	Merinsky-Roth	0:1
Sand frei			
3. Runde:			
Sand-Trumpp	1:0		
4. Runde:			
Roth-Sand	1:0		

Lothar Roth und Rolf Sand (Aalen) kommen weiter.

Mutlangen/Lindach Doppelsieger im Sommerpokal

Gruppe I			
Plüderh.-Bettringen	1,4:4,5	Grunbach-Gmünd	2,0:4,0
Gmünd-Bettringen	1,0:5,0	Mutlangen-Grunbach	4,5:1,5
Bettringen-Mutlangen	2,0:4,0	Gmünd-Plüderhausen	4,0:2,0
Abschlußabelle:			
1. Mutlangen	6/12,0	4. Plüderhausen	2/7,0
2. Bettringen	4/11,5	5. Grunbach	2/7,0
3. Gmünd 1872	4/09,0		
Heubach-Lorch	4,0:2,0	Post Gmünd-Mutl.II	2,5:3,5
Gmünd II-Heubach	2,0:4,0	Lorch-Mutlangen II	1,5:4,5
Mutlangen II-Heubach	5,5:0,5	Gmünd-Post Gmünd	5,0:1,0
Abschlußabelle:			
1. Mutlangen II	6/13,5	4. Post Gmünd	2/7,0
2. Gmünd 1872 II	4/10,5	5. Lorch	2/07,0
3. Heubach	4/08,5		

SCHACHKREIS HEIDENHEIM

Kreistagung am 24.6.82

Leider waren die Vereine Giengen, Heuchlingen und Nattheim nicht vertreten. Sollten im nächsten Jahr wieder einige fehlen, wird überlegt, Ordnungsgebühren einzuführen.
Kreisbeauftragter: Scheu Siegfried, Bergenweiler Weg 19, 7927 Sontheim, Tel. 07325-5771

Kreispielleiter: Reißmann Klaus, Eichhaldestr. 8, 7923 Königsbronn, Tel. 07328-5494

Kreisjugendleiter (für ein Jahr):
Stocklossa Josef, Schumannstr. 4, 7927 Sontheim, Tel. 07325-16223
Pressewart (für ein Jahr):
Reißmann Uli, Eichhaldeweg 8, 7923 Königsbronn, Tel. 07328-5494

Wahlen werden alle zwei Jahre durchgeführt.
Die Pressearbeit stellt DM 50,- für die Kreisarbeit zur Verfügung. Spielberichtsarten müssen in der kommenden Saison bis Dienstag beim Kreispielleiter eingehen. Später eingehende Karten werden mit DM 5,- Ordnungsgebühr belegt.

Mannschaften in der neuen Saison:

Kreisklasse:
1-Sontheim III, 2-SK Heidenheim II, 3-PSV Heidenheim, 4-Schnaitheim, 5-Gerstetten, 6-Giengen II, 7-Königsbronn II, 8-Heuchlingen.

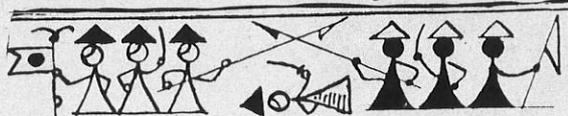
A-Klasse:
1-Gerstetten II, 2-Giengen III, 3-Sontheim IV, 4-PSV Heidenheim II, 5-Heuchlingen II, 6-Schnaitheim II, 7-SK Heidenheim III

B-Klasse:
1-Nattheim, 2-Giengen IV, 3-Sontheim V, 4-Königsbronn III, 5-SK Heidenheim IV, 6-Nattheim II

Die Kreisjugendturniere sowie die Kreiseinzelblitzturniere werden vom Postsportverein Heidenheim durchgeführt.

Für die Bezirkseinzelmehrschaft und die Kreiseinzelmehrschaft werden noch Ausrichter gesucht.

— Scheu Siegfried —



Schlußstand A-Klasse

1. Heidenheim II	10/25,0
2. Giengen III	9/18,5
3. Königsbronn II	8/19,5
4. Giengen II	7/18,5
5. Post Heidenheim II	4/16,0
6. Gerstetten II	4/13,5
7. Heuchlingen II	0/07,5

Schlußstand B-Klasse

1. Sontheim IV	9/21,0
2. Heidenheim III	8/23,5
3. Post Heidenheim II	7/19,5
4. Schnaitheim II	~ 5/18,0
5. Giengen IV	5/17,5
6. Sontheim V	5/14,5
7. Königsbronn III	3/12,0

Mannschaftspokal 1982

Am Wettbewerb um den Mannschaftspokal beteiligten sich in diesem Jahr insgesamt 53 Mannschaften, die in drei Wertungsklassen um die Plazierungen kämpften. Die Spitzenstände:

Wertungsklasse I	Wertungsklasse II	Wertungsklasse III
1. SV Marbach	1. Bad Rappenau	1. SV Heilbronn V
2. SK Bietigh./Bissing.	2. NSU/Amorbach	2. Erdmannhausen III
3. SV Heilbronn	3. SV Böckingen	3. Kirchheim II
4. SV Ludwigsburg 19	4. NSU/Amorbach II	4. Heilbronn IV
5. TSG Öhringen	5. SF Möglingen	5. Markgröningen

SCHACHKREIS HEILBRONN/HOHENLOHE

Spielpläne für 1982/83

KREISKLASSE:

1-Waldenburg, 2-VfR Heilbronn, 3-Leingarten, 4-Lauffen II, 5-Eberstadt, 6-Neckargartach, 7-Gaildorf, 8-Böckingen II

Termine: 26.9./17.10./14.11./19.12./23.1./20.2./13.3.

KREISKLASSE II:

1-SV Heilbronn IV, 2-Wimpfen, 3-Schwabbach, 4-Schwäbisch Hall III, 5-Friedrichshall II, 6-SF Heilbronn, 7-VfR Heilbronn II, 8-Öhringen II

Termine: 26.9./17.10./14.11./19.12./23.1./20.2./13.3.

A-KLASSE I:

1-Schwäbisch Hall IV, 2-Schwabbach II, 3-Künzelsau, 4-Öhringen III, 5-NSU/Amorbach III, 6-Forchtenberg, 7-Untergruppenbach, 8-Gerabr.

Termine: 10.10./7.11./5.12./16.1./6.2./20.3./24.4.

A-KLASSE II:

1-Biberach, 2-Meimsh.-Güglingen, 3-Untereisesheim, 4-Böckingen III, 5-Willsbach III, 6-Talheim, 7-Widdern, 8-Lauffen III

Termine: 10.10./7.11./5.12./16.1./6.2./20.3./24.4.

B-KLASSE I:

1-SV Heilbronn V, 2-Rappenau II, 3-Willsbach IV, 4-Wimpfen II, 5-Widdern II, 6-Biberach II, 7-Meimsh./Gügl.III, 8-VfR Heilbronn III

Termine: 19.9./17.10./14.11./19.12./30.1./20.2./13.3.

B-KLASSE II:

1-Gerabronn II, 2-Friedrichshall III, 3-Jugo Heilbronn, 4-Künzelsau II, 5-Fichtenberg, 6-Krautheim, 7-Neuenstadt, 8-ASV Heilbronn

Termine: 19.9./17.10./14.11./19.12./10.1./20.2./13.3.

C-KLASSE:

1-Wimpfen IV, 2-Untergruppenbach II, 3-Willsbach V, 4-Meimsh./Güglingen IV, 5-Untereisesheim II, 6-Öhringen IV, 7-Leingarten II, 8-Schwabbach III, 9-Rappenau III, 10-Wimpfen III

Termine: 12.9./3.10./24.10./21.11./12.12./23.1./13.2./6.3./27.3.

D-KLASSE:

1—Untereisesheim III, 2—Lauffen IV, 3—Krautheim II, 4—Friedrichsh.IV, 5—Schwäbisch Hall V, 6—Wimpfen V, 7—Biberach III, 8—Fichtenberg II, 9—Talheim II

Termine: 26.9./10.10./31.10.28.11./19.12./16.1./6.2./13.3./17.4.

SCHACHKREIS LUDWIGSBURG

...angekommen. Am Ende hatte, das Rutesheim auf den ersten Platz kam. Mit diesem Ergebnis gewann Graf auch die Einzelwertung für das Spitzbrett vor Werner Seeger (Feuerbach).

Ein halber Partiepunkt fehlte dem SCE Ludwigsburg in der Endabrechnung, um Rutesheim noch abzufangen. Bester Spieler an Brett 2 war Bernd Egger/SCE Ludwigsburg durch bessere Wertung vor dem punktgleichen Ernst Foppa.

Hinter Ditzingen kam Vaihingen auf den siebten Platz vor dem besten badischen Verein Buchen-Walldürn und Erdmannhausen. Ein persönlicher Erfolg für den Vaihinger Schray war dabei der zweite Platz in der Wertung für das 3. Brett hinter Zinic/SSF 1879.

Eine kleine Überraschung war der 12. Platz von Gastgeber Möglingen hinter Öhringen und Markgröningen. Den Preis für die Wertung am 4. Brett holte sich Schuch/SSF 1879.

Nach sieben Runden konnte Bürgermeister Waibel die Siegerehrung vornehmen. Dank der zahlreichen Spenden konnten die erfolgreichsten Spieler und Mannschaften schöne Preise mit nach Hause nehmen.

— Bruno Wagner —

BEZIRK ALB/SCHWARZWALD

Schwierigkeiten mit den Eltern der Jugendspieler. Nach der 1. Zeitkontrolle kann eine Pause von einer Stunde verlangt werden, so können auch Schwierigkeiten mit dem Lokal auftreten (Polizeistunde). SF Doltze sprach sich gegen diesen Antrag aus (familiäre Gründe). SF Falkenberg schlug die Lösung des Bezirkstags vor, die Spielanfangszeit auf 18.00 Uhr vorzulegen. SF Wistuba entgegnete, daß die Geschäftsleute dann ja mit dem Schachspiel aufhören könnten. Als Einigungsvorschlag wurde dann die Idee vorgeschlagen, die Bedenkzeit zu verändern. Nachdem Schramberg sich mit diesem Vorschlag anfreunden konnte und den 1. Antrag zurückzog, wurde dieser Vorschlag einstimmig angenommen (50 Züge in 2,5 Stunden).

Der SK Horb wollte noch eine Abschaffung der Pausenregelung, aber dem Schachkreis steht es nicht zu, die WTO zu ändern. Da sollten die Vereine mal einen Antrag an den Bezirkstag stellen, aber bei den geringen Teilnahmen besteht keine Chance, den Antrag durchzubekommen. Die Abstimmung über diesen Antrag erübrigte sich.

Weitere Wortmeldungen lagen nicht vor. Der Kreisbeauftragte schloß gegen 12.00 Uhr die Versammlung.

Für die Richtigkeit: P. Eberhard.

Termine der Kreis- und Bezirksmeisterschaften

21.08.82: KPJM in Freudenstadt

22.08.82: KJPM in Freudenstadt

02.10.82: KEM—Senioren 1. und 2. Runde in Freudenstadt

03.10.82: KEM—Senioren 3. und 4. Runde in Freudenstadt

09.10.82: KEM—Senioren 5. und 6. Runde in Freudenstadt

10.10.82: KEM—Senioren 7. Runde in Freudenstadt

01.11.82: KBM in Schramberg

04.12.82: KEM—Jugend 1. und 2. Runde in Oberndorf

05.12.82: KEM—Jugend 3. und 4. Runde in Oberndorf

11.12.82: KEM—Jugend 5. und 6. Runde in Oberndorf

12.12.82: KEM—Jugend 7. Runde in Oberndorf

15.01.83: BEM—B—Turnier 1. und 2. Runde in Spaichingen

16.01.83: BEM—B—Turnier 3. und 4. Runde in Spaichingen

29.01.83: BEM—B—Turnier 5. und 6. Runde in Spaichingen

30.01.83: BEM—B—Turnier 7. Runde in Spaichingen

06.02.83: BBM in Rangendingen

16.04.83: BEM—A—Turnier 1. und 2. Runde in Freudenstadt

17.04.83: BEM—A—Turnier 3. und 4. Runde in Freudenstadt

23.04.83: BEM—A—Turnier 5. und 6. Runde in Freudenstadt

24.04.83: BEM—A—Turnier 7. Runde in Freudenstadt

SCHACHKREIS ALB

Ergebnis der Kreispokalmeisterschaft der Jugend 81/82

Die diesjährige Kreispokalmeisterschaft wurde im Soldatenheim in Stetten a.k.M. ausgespielt. Ich danke dem SC Stetten für seine Unterstützung. Erfreulich war die Teilnahme von 20 Jugendlichen aus 7 Vereinen (letztes Jahr 10). Bei den Mädchen erschienen 3 Teilnehmerinnen.

JUGEND:

1. Jürgen Muschkowski, 2. Manfred Haller, 3. Jürgen Rutz, 4. Olaf Breyvogel.

MÄDCHEN:

1. Claudia Hipp/SG Ebingen, 2 Punkte, 2.-3. Susanne Rutz/SV Winterlingen und Birgit Merz/SV Stockenhausen/Frommern je 0,5 Punkte.

Nachmittags wurde für ausgeschiedene Teilnehmer und andere anwesende Schachspieler ein Blitzturnier veranstaltet. Gewinnen konnte Jürgen Roth (12 aus 12!) vor Joachim Hipp (11) und Ulf Häußler (9) bei 13 Teilnehmern.

Besonderen Zuspruch fanden der Billardtisch, das Tischfußballspiel und verschiedene Spielautomaten im Soldatenheim, was sich besonders zu Beginn jeder neuen Runde und in der Mittagspause bemerkbar machte.

— Thomas Friemelt —

Jugendtermine der Saison 82/83

21.08.82: Bezirksjugendleiterversammlung

19.09.82: KEM A—,B—,C—Jugend, Mädchen in Balingen

26.09.82: Schach-Fußball-Turnier in Frommern

07.11.82: Kreispokalmeisterschaft in Heinstetten

20.11.82: Bezirksmannschaftmeisterschaft in

21.11.82: Balingen

08.01.83: BEM A—,B—,C—Jugend

09.01.83: dito

26.02.82: dito, Mädchen

27.02.83: dito, Mädchen

20.03.83: Kreisblitzmeisterschaft in Winterlingen

09.04.83: Osterturnier in Ebingen

07.05.83: Kreismeisterschaft für Vierermannschaften in Bisingen

05.06.83: Kreismeisterschaft für Achtermannschaften in Rangendingen

18.06.83: Kreisjugendleiterversammlung in Balingen

Schachring Spaichingen 1968 e.V.

SCHACHKREIS DONAU/NECKAR

11. Spaichinger Wanderpokalturnier 1982

Der Schachring Spaichingen veranstaltet am 28. August ab 14 Uhr/29. August 1982 sein 11. Wanderpokalturnier in der Rupert-Mayer-Schule, Martin-Luther-Str. 1, 7208 Spaichingen. In dem auf 150 Teilnehmer begrenzten Einzelschnellturnier mit zusätzlicher Vierermannschaftswertung werden 9 Runden Schweizer System mit 45 Minuten Bedenkzeit pro Partie und Spieler ausgetragen. Startgeld DM 10,—, 1. Preis DM 300,— und Wanderpokal, 2. Preis DM 200,—, 3. Preis DM 150,—, 4. Preis DM 100,—, 5. Preis DM 50,— und weitere zahlreiche Sachpreise. Anmeldung bei Herbert Elstner, Hauptstr. 7/1, 7209 Aixheim, Tel. 07424-84757.

Die Saison 1982/83

KREISKLASSE:

1—Rottweil III, 2—Donautal Tuttlingen IV, 3—Möhringen II, 4—Möhringen I, 5—Rietheim, 6—Rottweil II

Termine: 2.10./13.11./4.12./26.2./19.3.

A-KLASSE:

1—Trossingen II, 2—Spaichingen IV, 3—Schwenningen II, 4—Möhringen III,

5—Spaichingen III, 6—Donautal Tuttlingen V

Termine: 5.9./31.10./21.11./12.12./6.3.

NACHRUF

Mit Bestürzung vernahmen wir die Nachricht vom plötzlichen Unfalltod unseres Schachfreundes

RUDOLF HENGSTLER

Als Gründungsmitglied hat er unseren Verein mit aufgebaut. Seiner Tatkraft und seinem Können verdanken wir die gute Fortentwicklung unseres jungen Vereins. Wir verlieren in ihm den Spitzenspieler unserer 1. Mannschaft und den fachkundigen und umsichtigen Leiter unserer Schüler u. Jugendlichen. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Schachring Spaichingen 1968 e.V.
Vorsitzender Haffky

Der Schachsport im Bezirk verlor einen der Besten

Rudolf Hengstler wurde am 16. Mai 1982 bei einem Verkehrsunfall in der Nähe von Deißlingen tödlich verletzt. Der Schachring Spaichingen erinnert in seinem Nachruf an das erfolgreiche Wirken des 28jährig verstorbenen Trossingers.

Mit 14 Jahren begann die Schachkarriere Rudolf Hengstlers, als er bei der Gründung des Schachrings Spaichingen zugegen war. Er steigerte rasch seine Spielstärke und errang zuerst in der Jugendklasse große Erfolge. Mit der Jugendauswahl des Landes war Hengstler bei der Deutschen Meisterschaft, wo er an seinem Brett das beste Ergebnis erzielte. Daneben war sein beeindruckendster Erfolg der Sieg über Michail Botwinnik, den russischen Ex-Weltmeister anlässlich einer Simultanvorstellung. Auch der Sprung aus der Jugendklasse bereitete ihm keine Probleme. Die Krönung war der 4. Platz im württembergischen B-Turnier. Hengstler qualifizierte sich damit für das A-Turnier, gehörte also zu den 12 besten Spielern Württembergs, konnte aber an diesem Wettbewerb aus beruflichen Gründen nicht teilnehmen. Des weiteren holte er sich unzählige Siege und gute Plazierungen bei Schachturnieren der Umgebung. Aber Rudolf Hengstler war nicht nur Einzelspieler, sondern hatte auch mit der ersten Mannschaft große Erfolge. Als Mannschaftsführer und Spitzenspieler führte er die erste Mannschaft des SR Spaichingen aus der A-Klasse bis in die Verbandsliga.

Doch nicht nur Hengstlers Erfolge, sondern auch seine Kameradschaft und sein sportlicher Geist waren es, die ihn für den Schachring so wertvoll machten. Seine Bindung zum Verein zeigte sich auch darin, daß er Angebote von renommierten Vereinen (z.B. Solingen) ausschlug. Hengstlers Mitarbeit im Schachring beschränkte sich nicht nur auf sportliche Dinge, seit Januar war er auch Mitglied des Ausschusses. hg

Protokoll zum außerordentlichen Bezirkstag am 15.5.82

Die Begrüßung durch den Vorsitzenden Müller erfolgte gegen 14.45 Uhr.

SCHULUNGSTAGUNG:

Herr Klaus referierte über die Ausbildung zum nebenberuflichen Übungsleiter in der Sportschule Ruit.

F.J. Dietmann referierte anstelle des erkrankten G. Hengstler über die zu beachtenden FIDE-Regeln, insbesondere bei Hängepartien.

BEZIRKSTAG:

Die Berichte gingen vorbildlich schon vor dem Bezirkstag den Vereinen zu, so daß nur kurze Aussprachen erforderlich waren.

Die Ehrung der Vereine wurde mit Urkunden für 25 bzw. 50 Jahre durchgeführt, den Bezirkspokal erhielt Ingo Klaus überreicht.

Neuwahlen:

Schachfreund Müller wurde mit nur einer Gegenstimme zum 1. Vorsitzenden gewählt. 2. Vorsitzender Erich Vosseler. Bezirksspielleiter und Spielleiter der Bezirksklasse: SF Eberhard, Bezirksjugendleiter: SF Friemelt Thomas. Fachwart für Breitenarbeit: SF Söllner. Kassenprüfer: SF Wistuba und SF Eschle.

Sonstiges:

Der nächste Bezirkstag ist in Schömberg, die Bezirkseinzelschachmeisterschaft in Freudenstadt, das Bezirks-B-Turnier in Spaichingen, die Bezirksblitzmeisterschaft in Rangendingen.

Folgende Anträge wurden mehrheitlich angenommen: Das B-Turnier wird vor das A-Turnier gelegt. Die Bezirksklasse beginnt um 18.00 Uhr. Der Protokollführer hat wegen anderer Verpflichtung um 18.00 Uhr die Versammlung verlassen.

— E. Vosseler —

Ergänzung des Protokolls vom Bezirkstag 1982 in Oberndorf

TOP 6 Anträge:

Abstimmung über die Wettkampf- und Turnierordnung des Bezirks auf Antrag des Bezirksvorstands. Folgende Änderungen wurden beschlossen: Mannschaftsmeldungen bis 31.8. des Jahres (1 Enthaltung).

Platzverteilung im B-Turnier nach d'Hondt: 16 Ja-, 11 Neinstimmen (Alb 5, Donau/Neckar 3 und Schwarzwald 2).

Bezirksblitz bleibt bei der alten Aufteilung. Vierer-Mannschaftspokal keine Nachmeldung möglich. Nach diesen Änderungen wurde die Turnierordnung einstimmig angenommen.

TOP 7 Verschiedenes:

Herr Strehler wollte wissen, wie die Mannschaft für den Vergleichskampf der Bezirke aufgestellt wird, und warum er nichts darüber gehört hatte. Der Bezirksleiter gab zur Antwort: Sämtliche Bezirksmeister, württembergische Teilnehmer, Kreismeister und der Rest nach der Bezirksingoliste. Damit erübrigte sich die Verständigung der Vereine und der Erfolg war ja zu sehen.

Nach längeren Debatten über Beiträge, Ingo-Zahlen, Spielerpässe und Beleidigungen bzw. Entschuldigungen konnte der Bezirkstag gegen 19.00 Uhr abgeschlossen werden.

Für die Richtigkeit: P. Eberhard

Anschriftenliste, Stand 1.6.82

BEZIRKSVORSTAND:

Bezirksleiter:	Robert Müller, Sicherstr. 14, 7238 Oberndorf Tel. 07423-2792
Stv. Bezirksleiter + Protokollführer:	Erich Vosseler, Achauer Str. 3, 7218 Trossingen, Tel. 07425-7460
Kassier:	Reinhold Bregenzer, Sulzer Str. 45, 7238 Oberndorf, Tel. 07423-3895
Jugendleiter:	Thomas Friemelt, Widerholdstr. 2, 7460 Balingen, Tel. 07433-6532
Spielleiter + Damenwart:	Peter Eberhard, Wanne 56, 7234 Aichhalden, Tel. 07422-6202
Leiter Landesliga:	Fritz Gaiser, Schumannstr. 9, 7460 Balingen, Tel. 07433-8966
Leiter Bezirksklasse:	Peter Eberhard, s.o.
Leiter Viererpokal:	Leo Predikant, Fliederstr. 9, 7464 Schömberg, Tel. 07427-2684
Fachwart für Breitensport:	Georg Söllner, Hesselbergstr. 23, 7460 Balingen 14, Tel. 07433-10864
Ingo-Bearbeiter:	Eduard Klaus, Waldstr. 12, 7200 Tuttlingen 14, Tel. 07462-6623
Vorsitzender des Schiedsgerichts:	Werner Musolff, Kärntner Str. 26, 7450 Hechingen, Tel. 07571-15958

SCHACHKREIS ALB

Kreisbeauftragter:	Günter Täumer, Schlesierweg 26, 7453 Burladingen, Tel. 07475-1748
Jugendleiter:	Thomas Friemelt, s.o.
Ingo-Bearbeiter:	Franz-Josef Dietmann, Rathausstr. 333, 7451 Neufra, Tel. 07574-477
Pressewart:	Georg Söllner, s.o.

SCHACHKREIS DONAU/NECKAR:

Kreisbeauftragter:	Eduard Klaus, s.o.
Jugendleiter:	Robert Hirt, Postfach 3302, 7730 VS-Schwenningen, Tel. 07720-61957
Ingo-Bearbeiter:	Eduard Klaus, s.o.

SCHACHKREIS SCHWARZWALD:

Kreisbeauftragter:	Peter Eberhard, s.o.
Jugendleiter:	unbesetzt
Ingo-Bearbeiter:	Robert Müller, s.o.

VEREINE:

SCHACHKREIS ALB:

SV Balingen:	Fritz Gaiser, Schumannstr. 9, 7460 Balingen, Tel. 07433-8966
SC Bisingen-Steinhofen:	Josef Siegel, Klingenbergstr. 39, 7457 Bisingen
SF Burladingen:	Anton Pfister, Am Mettenberg 19, 7453 Burladingen
SV Ebingen:	Klaus-Dieter Wendorf, Max-Eyth-Str. 43, 7475 Meßstetten 1,
SG Ebingen:	Karl Gern, Brahmweg 5, 7470 Albstadt 1
Schachmatt Engstlatt:	Michael Greiner, Caspar-Nagel-Str. 49 7460 Balingen 1
SC Hechingen:	Dieter Birk, Prager Str. 34, 7450 Hechingen
SC Heinstetten:	keine Angaben
SC Nusplingen:	Rolf Nepple, Hohenbergstr. 7, 7461 Nusplingen
SV Rangendingen:	Richard Stockburger, Peter-Sickler-Str. 6, 7451 Rangendingen
SV Schömberg:	Leo Predikant, Fliederstr. 9, 7464 Schömberg, Tel. 07427-2684
Königsjäger Schwenningen:	Martin Patzner, Schulstr. 6, 7471 Schwenningen
SC Stetten a.k.M.:	Ingo Tetschner, Europastr. 3, 7488 Stetten a.k.M.
SV Stockenhausen-Frommern:	Georg Söllner, Hesselbergstr. 23, 7460 Balingen 14, Tel. 07433-10864
SK Tailfingen:	Manfred Strehler, Finkenstr. 57, 7470 Albstadt 2
SV Winterlingen:	Uwe Rutz, Schalksburgstr. 21, 7471 Straßberg

SCHACHKREIS DONAU/NECKAR:

SC Möhringen:	Eduard Klaus, Waldstr. 12, 7200 Tuttlingen 14, Tel. 07462-6623
SC Rietheim-Weilheim:	Horst Stöckler, Am Zimmerplatz 4, 7201 Rietheim-Weilheim 1
SV Rottweil:	Wolfgang Lipke, Schramberger Str. 15, 7210 Rottweil
SV Schwenningen:	Helmut Hüner, Turnerstr. 70, 7730 VS-Schwenningen
SR Spaichingen:	Herbert Elstner, Hauptstr. 7/1, 7209 Aldingen, Tel. 07424-84757
SV Trossingen:	Erich Vosseler, Achauer Str. 3, 7218 Trossingen, Tel. 07425-7460
SG Donautal Tuttlingen:	Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim, Tel. 07463-563

SCHACHKREIS SCHWARZWALD:

SC Alpirsbach:	Rudi Spingler, Hauptstr. 15, 7297 Alpirsbach 1
SC Altensteig:	Heinz Baum, Schloßbergstr. 49, 7272 Altensteig 1 Tel. 07453-7681
SK Freudenstadt:	Emil Doltze, Bahnhofstr. 61, 7290 Freudenstadt
SK Horb:	Ewald Falkenberg, Kreuzerstr. 46, 7240 Horb 1, Tel. 07451-7681
SC Klosterreichenbach:	Fritz Holzer, Beckenbergweg 9, 7292 Klosterreichenbach
SC Lauterbach:	Wolfgang Kuner, Albert-Gold-Str. 48, 7233 Lauterbach, Tel. 07422-3324
SpVgg Loßburg:	nicht gemeldet
SC Oberndorf:	Friedhold Friedrich, Rosäckerstr. 22, 7238 Oberndorf, Tel. 07423-5443
SC Schramberg:	Werner Wistuba, Hauptstr. 46, 7230 Schramberg, Tel. 07422-7704
SV Sulgen:	Benedikt Lerch, Lärchenweg 43, 7230 Schramberg 11, Tel. 07422-6319

Th. Friemelt, Bezirksjugendleiter:

Termine bei der Jugend

Die Bezirksjugendveranstaltungen werden im folgenden Turnus an die Kreise vergeben:

	BEM	BMM	Bez.-Jugendleitervers.
Jahr 1:	Schwarzwal	Donau	Alb
Jahr 2:	Alb	Schwarzwal	Donau
Jahr 3:	Donau	Alb	Schwarzwal

1983 ist das Jahr 1.

Zu den Jugendterminen:

21.08.82:	Bezirksjugendleiterversammlung Balingen
20./21.11.82:	Bezirksmannschaftsmeisterschaft Balingen
8./9.1.83:	BEM A-,B-,C-Jugend
16./17.1.83:	BEM A-,B-Jugend, Mädchen

Jeweiliger Meldeschluß für die Ergebnisse der Kreismeisterschaften zu den Bezirksjugendmeisterschaften:

Kreismannschaftsmeisterschaften: 12.10.82

Kreispokalmeisterschaften: 7.11.82

Kreiseinzelmeisterschaften: 14.12.82

Die Stichtage für die Saison 82/83:

Mädchen: 1.9.63 Die Stichtage verstehen sich je einschließl.

A-Jugend: 1.9.63

B-Jugend: 1.9.66

C-Jugend: 1.9.68

Wettkampf- und Turnierordnung des Schachbezirks Alb-Schwarzwal

§1 Allgemeines

I. Die Wettkampf- und Turnierordnung des Schachverbandes Württemberg e.V. ist Bestandteil dieser Turnierordnung.

II. Neben den Mannschaftsmeisterschaften und Mannschaftspokalmeisterschaften werden im Schachbezirk Alb/Schwarzwal folgende Einzelmeisterschaften ausgetragen:

- Bezirkseinzelmesterschaft – Turnier A
- Bezirkseinzelmesterschaft – Turnier B
- Bezirksdamenmeisterschaft
- Bezirksblitz-einzelmesterschaft
- Bezirkseinzelpokalmeisterschaft
- Kreiseinzeltourniere
- Schüler- und Jugendmeisterschaften

III. Spielleitung

Für die Durchführung und Leitung der Turniere sind zuständig:

1. Der Bezirksspielleiter oder vom Bezirksspielleiter beauftragte Personen für

- die Mannschaftskämpfe der Landesliga,
- die Mannschaftskämpfe der Bezirksklasse,
- die Mannschaftskämpfe der Pokalmeisterschaft,
- die Bezirkseinzeltourniere einschließlich Pokaltourniere,
- sonstige Turniere, die auf Bezirksebene veranstaltet werden.

2. Der Bezirksdamenwart für die Damenmeisterschaft.

3. Der Bezirksjugendleiter für die Jugendturniere auf Bezirksebene.

4. Die Kreisbeauftragten oder von den Kreisbeauftragten beauftragte Personen für die Turniere auf Kreisebene.

§2 Mannschaftsmeisterschaft, Klasseneinteilung, Auf- und Abstiegsregelung
I. Die Landesliga spielt mit 10 Mannschaften. Es wird in einer Gruppe gespielt. Die Siegermannschaft steigt in die Verbandsliga auf, der Letztplatzierte steigt in die Bezirksklasse ab. Steigen Mannschaften des Schachbezirks Alb-Schwarzwal aus der Verbandsliga ab, steigen zusätzlich zum Letztplatzierten so viele Mannschaften in die Bezirksklasse ab, wie von der Verbandsliga in die Landesliga absteigen.

II. Die Bezirksklasse spielt mit 10 Mannschaften. Es wird in einer Gruppe gespielt. Die beiden Erstplatzierten steigen in die Landesliga auf, die zwei Letztplatzierten steigen in die jeweiligen Kreisklassen ab. Steigen Mannschaften des Schachbezirks Alb-Schwarzwal aus der Verbandsliga ab, so steigen zusätzlich zu den beiden Letztplatzierten so viele Mannschaften in die jeweiligen Kreisklassen ab, wie von der Verbandsliga in die Landesliga absteigen.

III. Die Kreisklassen. Die Meister der Kreisklassen steigen in die Bezirksklasse auf. Der weitere Auf- und Abstieg der unteren Spielklassen wird von den Kreisen selbst geregelt.

IV. Klasseneinteilung. Die Klasseneinteilung der Bezirksklasse und der Landesliga wird am Bezirkstag vorgenommen, wobei aber nur alle zwei Jahre die Runden neu ausgelost werden und im Jahr nach der Auslosung die Runde in Form einer Rückspielrunde durchgeführt wird. Die Mannschaften müssen bis zum 31.08. namentlich dem Bezirksspielleiter gemeldet werden.

V. Mannschaftspokalmeisterschaft

a. Teilnahmeberechtigt sind alle Schachvereine des Bezirkes Alb-Schwarzwal mit beliebig vielen Mannschaften.

b. Es wird im K.O.-System gespielt, bei Gleichstand entscheidet die Berliner Wertung, bei erneutem Gleichstand entscheidet das Los.

c. Die Siegermannschaft nimmt an der württembergischen Pokalmeisterschaft teil.

d. Es wird mit einer Bedenkzeit von 2,5 Stunden für 50 Züge gespielt, anschließend kann eine Partie abgebrochen werden. Die Pokalspiele beginnen um 19.30 Uhr.

§3 Einzelmeisterschaften

I. Bezirkseinzelmesterschaft – A-Turnier

1. Die Bezirkseinzelmesterschaft – Turnier A – wird jedes Jahr ausgetragen.

2. An der Bezirkseinzelmesterschaft – Turnier A – nehmen 20 Spieler teil. Teilnahmeberechtigt sind:

- die Absteiger aus dem württembergischen Meisterturnier B (x),
- 10 Vorberechtigte des letztjährigen Bezirksturnieres A abzüglich der unter Punkt 2a aufgeführten Spieler (10-x),
- die 5 Erstplatzierten des Bezirksturnieres B vom Vorjahr,
- der Sieger der Kreiseinzelmesterschaft Schachkreis Alb,
- der Sieger der Kreiseinzelmesterschaft Schachkreis Donau/Neckar,
- der Sieger der Kreiseinzelmesterschaft Schachkreis Schwarzwal,
- der Bezirks-A-Jugendmeister. Ist dieser bereits nach den Punkten 2a oder 2b teilnahmeberechtigt, so ist der im direkten Duell siegreiche Kreispokalsieger teilnahmeberechtigt, falls die Punkte 2a und 2b nicht für seine Teilnahmeberechtigung zutreffen. Sind alle Kreispokalsieger nach den Punkten 2a und 2b teilnahmeberechtigt, so steigt der Sechstplatzierte des Bezirksturnieres B auf.

3. Verzichtet einer der unter Punkt 2 aufgeführten Spieler auf die Teilnahme, so steigt er in das Bezirksturnier B ab. Die Startberechtigung für das Bezirksturnier A geht an die Spieler in der Reihenfolge ab Rang 6 des Bezirksturnieres B über. Ist eine kurzfristige Besetzung nicht möglich, so erhält der Ausrichter einen Freiplatz, um ein ungerades Teilnahmefeld zu verhindern.

4. Die drei Letztplatzierten des Bezirksturnieres A steigen auf Kreisebene ab, Spieler des Bezirksturnieres A, die die Voraussetzung einer Vorberechtigung für das darauffolgende Spieljahr gemäß Punkt 2b nicht erfüllen, steigen in das Bezirksturnier B ab. Nach Bekanntwerden des Ergebnisses des württembergischen Meisterturniers B erhalten alle Vereine des Bezirkes eine Liste der vorberechtigten Spieler.

5. Das Turnier wird mit 7 Runden nach dem Schweizer System ausgetragen. Es beginnt mit der Auslosung. Bei Punktgleichheit gilt die Buchholz-Wertung, bei Gleichstand die verfeinerte Buchholzwertung. Ergibt sich auch hier ein erneuter Gleichstand, so gilt der direkte Vergleich. Ergibt der direkte Vergleich ebenfalls Gleichstand und handelt es sich um einen Qualifikationsplatz zur württembergischen Meisterschaft, zum BEM A- oder B-Turnier, ist eine Entscheidungspartie zu spielen.

6. Das Bezirksturnier A wird jährlich in dem Zeitraum Dezember bis Februar ausgetragen. Das Turnier wird den Schachkreisen zur Ausrichtung übertragen. Der zuständige Kreisbeauftragte trifft durch Abstimmung am Kreistag die Wahl des Austragungsortes. Der ausrichtende Verein sorgt für Räumlichkeiten und Spielmaterial. Das Bezirksturnier A findet im regelmäßigen Wechsel in der Reihenfolge Alb – Schwarzwal – Donau/Neckar in diesen Schachkreisen statt. Diese wechselt auch im Falle eines Verzichts eines Schachkreises nicht.

7. Turnierleiter ist der jeweils zuständige Leiter der Bezirkseinzeltourniere. Er lädt die Teilnehmer mit einer Frist von drei Wochen schriftlich ein. Die

Teilnehmer haben die Einladung zu bestätigen, indem sie ein Reugeld von DM 20,— entrichten, das bei regulärem Turnierverlauf am Ende zurückerstattet wird.

8. Der Bezirk stiftet einen Pokal und eine Urkunde. Der Pokal geht nach dreimaligem ununterbrochenem Gewinn oder nach insgesamt fünfmaligem Gewinn in den endgültigen Besitz eines Spielers über.

II. Bezirkseinzelpokalmeisterschaft B—Turnier

1. An der Bezirkseinzelpokalmeisterschaft — Turnier B — nehmen 24 Spieler teil. Teilnahmeberechtigt sind:

- die Absteiger aus dem Bezirksturnier A (x),
 - die Vorberechtigten des letztjährigen Bezirksturnieres B (14—x),
 - 10 Spieler aus den Schachkreisen, wobei die einzelnen Plätze nach dem Höchstzahlverfahren von d'Hondt den Schachkreisen zugeteilt werden.
- Ausschlaggebend ist die Anzahl der ausgestellten Spielerpässe zum 15. Februar des jeweiligen Jahres.

2. Verzichtet einer der unter Punkt 2 aufgeführten Spieler auf die Teilnahme, so steigt er auf Kreisebene ab. Die Startberechtigung für das Bezirksturnier B geht an den Nächstplatzierten der jeweiligen Kreiseinzelpokalmeisterschaften. Verzichtet einer der unter Punkt 2a und 2b aufgeführten Spieler auf die Teilnahme, werden die Plätze nach dem Höchstzahlverfahren von d'Hondt auf die Kreise aufgeteilt. Grundlage ist die Anzahl der ausgestellten Spielerpässe zum 15. Januar des jeweiligen Jahres, wobei die Differenz der zugewiesenen Plätze zwischen dem mitgliederstärksten Schachkreis und den anderen Schachkreisen die Zahl eins nicht überschreiten darf. Ist eine kurzfristige Besetzung nicht möglich, erhält der Ausrichter einen Freiplatz, um ein ungerades Teilnehmerfeld zu verhindern.

3. Spieler des Bezirksturniers B, die die Voraussetzung einer Vorberechtigung für das darauffolgende Spieljahr gemäß Punkt 2b nicht erfüllen, steigen auf Kreisebene ab. Die fünf Erstplatzierten steigen in das Bezirksturnier — A auf.

4. Das Turnier wird mit 7 Runden nach dem Schweizer System ausgetragen. Es beginnt mit der Auslosung. Bei Punktgleichheit gilt die Buchholz-Wertung, bei Gleichstand die verfeinerte Buchholz-Wertung. Ergibt sich auch hier ein erneuter Gleichstand, so gilt der direkte Vergleich. Ergibt der direkte Vergleich ebenfalls Gleichstand und handelt es sich um Qualifikationsplätze zum Bezirksturnier A oder B, ist eine Entscheidungspartie zu spielen.

5. Das Bezirksturnier B wird jährlich in dem Zeitraum Dezember bis Februar ausgetragen. Das Turnier wird den Schachkreisen zur Ausrichtung übergeben. Der zuständige Kreisbeauftragte trifft durch Abstimmung am Kreistag die Wahl des Austragungsortes. Der ausrichtende Verein sorgt für Räumlichkeiten und Spielmaterial. Das Bezirksturnier B findet in regelmäßigem Turnus in der Reihenfolge Schwarzwald — Donau/Neckar — Alb in diesen Schachkreisen statt. Diese wechselt auch im Falle eines Verzichtes eines Schachkreises nicht.

6. Turnierleiter ist der jeweils zuständige Leiter der Bezirkseinzelpokalturniere oder ein von diesem beauftragter Vertreter. Er lädt die Teilnehmer mit einer Frist von drei Wochen schriftlich ein. Die Teilnehmer haben die Einladung zu bestätigen, indem sie ein Reugeld von DM 20,— entrichten, das bei regulärem Turnierverlauf zurückerstattet wird.

7. Der Bezirk stiftet für den Sieger eine Urkunde.

III. Bezirksblitz-einzelpokalmeisterschaft

1. An der Bezirksblitz-einzelpokalmeisterschaft nehmen 30 Spieler teil. Teilnahmeberechtigt sind:

- die zehn Erstplatzierten der letzten Bezirksblitz-einzelpokalmeisterschaft,
- 3 Spieler des Schachkreises Alb,
- 3 Spieler des Schachkreises Donau/Neckar,
- 3 Spieler des Schachkreises Schwarzwald,
- 10 Teilnehmer aus den Schachkreisen. Die auf die einzelnen Schachkreise entfallende Teilnehmerzahl wird nach dem Höchstzahlverfahren von d'Hondt ermittelt. Maßgebend ist die Anzahl der ausgestellten Spielerpässe zum 15. Januar des jeweiligen Jahres,
- ein Teilnehmer des ausrichtenden Vereins.

2. Die Bezirksblitz-einzelpokalmeisterschaft wird im Rutschsystem ausgetragen. Die Erstplatzierten qualifizieren sich gemäß der auf den Bezirk entfallenden Quote für die württembergische Blitzmeisterschaft. Bei Gleichstand auf einem Qualifikationsplatz gilt die Wertung nach Sonneborn-Berger, bei erneutem Gleichstand der direkte Vergleich. Ergibt dieser wiederum Gleichstand, ist ein Entscheidungsblickturnier mit wechselnden Farben über drei Partien auszutragen.

3. Turnierleiter ist der Leiter der Bezirkseinzelpokalmeisterschaften oder ein von ihm beauftragter Vertreter. Bei Streitfragen entscheidet er endgültig.

4. Das Turnier wird jährlich im Januar ausgetragen.

5. Das Turnier wird in regelmäßigem Turnus in der Reihenfolge Donau/Neckar — Alb — Schwarzwald an interessierte Vereine aus den Schachkreisen vergeben. Die Reihenfolge wechselt auch im Falle eines Verzichts eines Schachkreises nicht.

6. Der Bezirk stiftet einen Pokal mit Urkunde. Der Pokal geht nach ununterbrochenem dreimaligem Gewinn oder insgesamt fünfmaligem Gewinn in den dauernden Besitz eines Spielers über.

IV. Bezirkseinzelpokalmeisterschaft

1. Die Bezirkseinzelpokalmeisterschaft wird von den drei Kreispokalmei-

stern bestritten. Der Sieger ist für die Bezirkseinzelpokalmeisterschaft — Turnier A — qualifiziert.

2. Es gilt folgender Spielplan:

- Runde: 1—2; 3 ist spielfrei. Die Auslosungsnummer eins hat Weiß.
 - Runde: Der Sieger aus der 1. Runde wechselt gegen die Nr 3 die Farbe.
 - Die Auslosungsnummer drei wechselt in folgender Reihenfolge:
 - Jahr: Vertreter des Schachkreises Alb;
 - Jahr: Vertreter des Schachkreises Donau/Neckar;
 - Jahr: Vertreter des Schachkreises Schwarzwald, usw.
- 1979 ist das 1. Jahr.

4. Endet eine Partie remis, ist eine Schnellpartie mit einer Bedenkzeit von 10 Minuten je Spieler mit gewechselten Farben auszutragen. Wird auch die erste Schnellpartie remis, sind weitere Schnellpartien mit jeweiligem Farbwechsel bis zur Entscheidung auszutragen.

5. Der Leiter der Bezirkseinzelpokalturniere nimmt die Auslosung vor und teilt sie den Spielern mit.

6. Der Sieger hat das Ergebnis sofort dem Bezirksspielleiter zu melden, der Sieger aus der 1. Runde auch seinem Gegner der 2. Runde.

7. Die Kreispokalmeisterschaft wird jährlich im Mai ausgetragen. Weiß reist zum Gegner. Schwarz nimmt Verbindung mit dem Weißspieler auf und teilt ihm das Spiellokal mit. Können sich die beiden Spieler nicht auf einen Termin einigen, so gilt der 2. Samstag im Mai als Termin für die 1. Runde; für die zweite Runde ist das letzte Samstag im Mai. Wenn dies der Samstag vor Pfingsten ist, dann wird das Endspiel am Samstag nach Pfingsten ausgetragen. Spielbeginn ist 15.00 Uhr.

V. Bezirksdamenmeisterschaft

Die Bezirksdamenmeisterschaft wird von dem Bezirksdamenwart geregelt.

Klarer Sieg gegen die badischen Nachbarn

Bei einem Vergleichskampf gegen den badischen Bezirk Schwarzwald behielten die württembergischen Vertreter des Bezirks Alb-Schwarzwald eindeutig die Oberhand. Bei den Aktiven siegten sie mit 19:9, bei der B-Jugend mit 4:1, bei der C-Jugend mit 3:0. Lediglich bei den Damen und Mädchen gab es mit 1,5:1,5 ein Unentschieden, und auch die A-Jugend beider Bezirke trennte sich mit 2,5:2,5. Gesamtergebnis des in Villingen ausgetragenen Vergleichs: 30:14.

Auslosungen und Termine 1982/83

Landesliga: 1—Schramberg, 2—Spaichingen, 3—Schwenningen, 4—Tailfingen, 5—SG Ebingen, 6—Bisingen, 7—Freudenstadt, 8—Rottweil, 9—Donautal Tuttlingen, 10—Oberndorf.

Termine: 26.9./17.10./14.11./28.11./19.12./23.1.83/20.2./13.3./27.3.83

BEZIRKSKLASSE: 1—Trossingen, 2—Rangendingen, 3—Loßburg/Alpirsb., 4—Donautal Tuttlingen III, 5—Stockenhausen/Frommern, 6—Spaichingen II, 7—SV Ebingen, 8—Schramberg II, 9—Hechingen, 10—Schömburg.

Termine: 25.9./16.10./13.11./27.11./18.12./22.1.83/19.2./12.3./26.3.83.

Blickle (Tailfingen) Bezirkspokalsieger

Im Endspiel um den Bezirkspokal schlug der Tailfinger Blickle den Schramberger Eschle in einer Kurzpartie.

Weiß: Eschle

Schwarz: Blickle

1. e4 e6 2. d4 d5 3. Sc3 Lb4 4. Ld3 c5 5. Dg4 Sf6 6. Dh4 de: 7. Lb5+ Ld7 8. Ld7:+ Sbd7: 9. Ld2 cd4: 10. Se4: Ld2:+ 11. Sd2: Db6 12. b3 0—0 13. Sgf3 e5 14. 0—0 Dc5 15. Tac1 Tfe8 16. Tfe1 b5 17. g4 e4 18. Sg5 e3 19. fe3: de3: 20. Sdf3 h6 21. Sh3 Te4 0:1

SCHACHKREIS SCHWARZWALD

Protokoll über die Jahresversammlung der Spielleiter

Vorab: Begrüßung der Teilnehmer durch den Kreisbeauftragten. Bekanntgabe der Tagesordnung (ohne Widerspruch angenommen). Unentschuldig fehlten: Alpirsbach, Altensteig, Loßburg und Sulgen. Entschuldigt hatte sich Lauterbach.

TOP 1a:

Der Kreisbeauftragte gab die Kreiseinzel- und Mannschaftsmeister der letzten Saison bekannt. Er beklagte das mangelnde Interesse unserer Vereine beim Bezirkstag und beim Kreistag. Beim Bezirkstag kostete dies einen Freiplatz im B—Turnier. Es folgte noch ein kurzer Bericht über den Bezirkstag 82.

TOP 1b:

Der Kreisjugendleiter gab die Kreiseinzelmeister und Mannschaftsmeister bekannt. Er lehnte eine Wiederwahl ab, will aber die Jugendpokalmeisterschaft 82 noch leiten.

TOP 1c:

Der Kreisringobearbeiter legte den neuen Ingo-Spiegel des Kreises vor. Nach einer Anfrage von SF Wistuba erklärte SF Müller, wie eine Ingo-Zahl berechnet wird.

TOP 2:

Die Entlastung wurde von SF Doltze geleitet und erfolgte einstimmig.

TOP 3:

Da sich niemand bereit fand, den Posten des Kreisbeauftragten zu übernehmen, erklärte sich SF Eberhard bereit, noch für ein Jahr den Schach-

kreis zu leiten. Die Wahl erfolgte einstimmig. Es ist allerdings damit zu rechnen, daß die Rundschreiben etwas verspätet bei den Vereinen eintreffen, weil der Kreisbeauftragte im Bezirksvorstand auch noch beschäftigt ist.

Ein Kreisjugendleiter konnte trotz größter Anstrengung nicht gefunden werden. Alle Vereine sollten nach einem Nachfolger suchen. Der Kreisbeauftragte wurde von der Versammlung ermächtigt, diesen kommissarisch einzusetzen.

SF Müller wurde einstimmig zum Ingobearbeiter wiedergewählt.

TOP 4:

Die Spielklassen wurden wie folgt ausgelost:

KREISKLASSE: 1—Horb II, 2—Oberndorf III, 3—Klosterreichenbach, 4—Sulgen, 5—Freudenstadt II, 6—Lauterbach, 7—Oberndorf II, 8—Horb.
 Termine: 25.9./16.10./13.11./27.11./18.12./19.2.83/12.3.83
 A—KLASSE: 1—Klosterreichenbach II, 2—Lauterbach II, 3—Freudenstadt III, 4—Schramberg III, 5—Horb III, 6—Loßburg/Alpirsbach II,

7—Altensteig, Oberndorf IV wurde zurückgezogen, deshalb spielt die A—Klasse in dieser Runde nur mit 7 Mannschaften.

Termine: 18.9./23.10./6.11./20.11./5.2.83/5.3./19.3.83

TOP 5:

Die Kreisturniere wurden wie folgt vergeben:

KEM—Senioren: Freudenstadt
 KEM—Jugend: Oberndorf
 KBM: Schramberg
 KJPM: Freudenstadt
 Kreistag 83: Oberndorf
 BEM A—Turnier: Freudenstadt (wurde am Bezirkstag vergeben)
 TOP 6:

SF Wistuba, SC Schramberg, begründete seinen gestellten Antrag (Verlegung der Verbandsspiele im Schachkreis Schwarzwald vom Samstag auf Sonntag) mit schlechten Witterungs- und Straßenverhältnissen im Winter;

BEZIRK OBERSCHWABEN

Anschriftenänderungen

SF Blaustein Kurt Barth, Seflerstr. 18, 7906 Blaustein, Tel. 07304-6335
 Oberschwäbische Schachjugend: Achim Bobby Fischer, Molitorstr. 4, 7906 Blaustein, Tel. 07304-5134

BEZIRKSJUGENDLIGA I:

PSV Ulm II—Biberach	5,5:2,5	Laupheim II—Obersulmet.	4,5:3,5
F'hafen—Vöhringen	3,0:5,0	UL/Laich.—PSV Ulm III	2,5:5,5
Markdorf—Laupheim I	4,5+x:0	UL/Blaust.—Senden	0:4,5+x
PSV Ulm III—UL/Blaust.	3,5:4,5	Lindenberg—Lauph.II	6,0:2,0
Obersulmet.—UL/Laich.	4,5+x:0		

Schlussstand:

1. PSV Ulm II	10/30,5	4. SF Vöhringen	4/18,0
2. SK Markdorf	8/21,0	5. SC Laupheim I	3/16,0
3. TG Biberach	5/19,5	6. SV Friedrichshafen	0/11,5

BEZIRKSJUGENDLIGA II, Stand nach dem 6. Spieltag:

1. SC Lindenberg	9/26,0	5. SV UL/NU-Blaustein	5/17,0
2. SF Senden	7/20,5	6. SC Obersulmetingen	2/13,5
3. PSV Ulm III	6/20,0	7. SC Laupheim II	2/14,5
4. WD UL-Laichingen	5/18,5		

Oberschwäbische Damenmeisterschaft

Die oberschwäbische Damenmeisterschaft, die vor kurzem in Biberach stattfand, ist beendet. Bedauerlicherweise muß ich sagen, daß ich mit der Teilnehmerzahl höchst unzufrieden bin. Sollte es in den folgenden Jahren ebenfalls so große Schwierigkeiten bereiten, eine "Oberschwäbische" durchzuführen, betrachte ich mich selbst nicht mehr in der Lage, mein Amt voll und ganz zu Ihrer Zufriedenheit zu erfüllen. Teilweise wurde bekannt, daß verschiedene Vereine ihre Damen bzw. Mädchen nicht informiert haben, und somit konnte ja letztendlich keine komplette oberschwäbische Meisterschaft ausgetragen werden.

Ergebnisse:

Clarissa Sontheimer—Roig-Werner 0:1
 Heidi Sontheimer—Roig-Werner 0:1

Somit hat Frau Roig-Werner die Qualifikation in den B—Kader erreicht.

— Heidi Sontheimer —

Oberschwäbischer Schachtitel für Nimtz

Gelungenes Schachfestival in Wangen – 18 Spieler bewarben sich um den Titel

Die Schachuhren bestimmten von Donnerstag bis Sonntag in der Schießstättshütte den Rhythmus der dort Versammelten. Im Akkordtempo zu denken und trotzdem möglichst wenig „Ausschuß“ zu produzieren – das war die Devise der 18 Teilnehmer an der Oberschwäbischen Schachmeisterschaft, die der Schachclub Wangen aus Anlaß seines 60jährigen Bestehens ausrichtete. Am besten gelang dies dem Biberacher Manfred Nimtz, der das siebenrundige Turnier als überlegener Sieger beendete und sich zusammen mit dem Zweitplatzierten Dörflinger aus Ulm für die Württembergische B—Meisterschaft qualifizierte. Der neue Titelträger bestach in Wangen durch sein ruhiges, sicheres Spiel. Wohlüberlegt baute er seine Figuren auf und geriet dabei so gut wie nie in Zeitnot, die ja bei so vielen Niederlagen Pate steht. Nach drei Startsiegen ließ er erst ein Remis zu, dann besiegte er in einer vorentscheidenden Partie den Ulmer Lörcher, so daß er in den letzten beiden Runden auf Schongang schalten und sich mit Punkteteilungen begnügen konnte.

Äußerst knapp war das Rennen um die Vizemeisterschaft. Vor der letzten Runde visierten nicht weniger als fünf punktgleiche Spieler diesen ebenfalls begehrten Platz an. Da sie alle im letzten Durchgang remisierten, mußte die Buchholzzahl, eine Sonderwertung bei Punktgleichheit, entscheiden. Hierbei hatte Dörflinger die Nase vorn. Dritter wurde mit Namyslo ein weiterer Biberacher. Die beiden Ulmer Lörcher und Habel lieferten sich in der letzten Runde ein erbittertes Duell, da nur der Sieger der Partie Platz zwei noch erreichen konnte. Da sich keiner eine entscheidende Blöße gab, wurden die Plätze vier und sechs für sie errechnet. Dazwischen schob sich der Friedrichshafener Rist, der als Ersatzmann in dem Turnier die eigentliche Überraschung bildete.

Spannend verlief auch der Kampf um den siebenten Rang, dem ebenfalls noch eine gewisse Bedeutung zukommt. Von den 18 Teilnehmern sind nämlich nur die ersten sieben für die nächste Meisterschaft qualifiziert, während die übrigen elf absteigen müssen. Die mit dem siebenten Platz verbundene Vorberechtigung erwarb sich der Wangener Wagner, der in den letzten bei-

den Runden mit zwei Siegen noch Boden gutmachen konnte, nachdem sein Start mit einer verpatzten Gewinnpartie alles andere als verheißungsvoll war.

Weniger zufrieden mit seinem Abschneiden war der zweite Wangener; Vereinsmeister Baldauf gewann zwar ebenfalls die beiden letzten Partien, kassierte jedoch neben seinen insgesamt drei Siegen auch vier Nullen, von denen besonders eine ziemlich schmerzte, da sie das Ergebnis eines geistigen Blackouts in totaler Gewinnstellung war. Eine recht gute Figur machte der junge Kiblegger Nickel, der erst seit kurzer Zeit intensiv Schach spielt und sich als „Senkrechtstarter“ überraschend im Bezirkspokalwettbewerb durchgesetzt und für das Meisterturnier qualifiziert hatte, in dem er es immerhin auf 2,5 Punkte brachte.

Begeistert äußerten sich die Teilnehmer über den äußeren Rahmen des Turniers. Häufig hörte man halb bewundernde, halb neidvolle Kommentare der auswärtsigen Spieler wie: „Ihr habt hier das schönste Schachlokal in Oberschwaben!“ Wer den gemütlich eingerichteten Raum in der Schießstättshütte mit der rustikalen Getränkebar

und dem herrlichen Blick auf den Stadtweiher kennt, wird diesem Urteil nicht widersprechen. Die 18 „Geistesarbeiter“ traten denn auch während oder nach den Partien immer wieder einmal hinaus ins Freie, um sich ein wenig zu sonnen oder die Beine zu vertreten oder auch um die Schwäne zu füttern, die zu den leider nur spärlichen Zaungästen dieses Turniers gehörten.

Zu den rühmlichen Ausnahmen zählte auch Bürgermeister Locher, der als Vertreter der Stadt Wangen die Teilnehmer am Sonntagmorgen besuchte und mit humorvollen Worten begrüßte. Die Probleme, mit denen man es im Rathaus und im Turniersaal zu tun habe, seien ganz ähnlich, denn in beiden Fällen sei es halt doch manchmal sehr lästig, daß der andere nicht so wolle wie man selber. Die Siegerehrung und Preisverteilung nahmen Vorstand Pohl und Bezirksspielleiter Hecht aus Obersulmetingen vor.

Last not least sei noch der Einsatz des souveränen Turnierleiters Beilicke, seines Assistenten Lipp, der die interessantesten Partien in einem Turnierbulletin herausgab, und des Hüttenwirts Wallhöfer erwähnt, der sich unter anderem mit kleinen Imbissen um das leibliche Wohl der Teilnehmer kümmerte.

Abschließend der genaue Endstand: 1. Nimtz (Biberach), 5,5 Punkte, 2. Dörflinger (Ulm), 3. Namyslo (Biberach), 4. Lörcher (Ulm), Rist (Friedrichshafen) 6. Habel (Ulm), alle 4,5 Punkte; 7. Wagner (Wangen), 8. Czada (Vöhringen), je 4; 9. Knödler (Markdorf), 10. Schneider (Ehingen), je 3,5; 11. Widmann (Markdorf) 12. Saum (Ehingen), 13. Brackenhofer (Biberach), 4. Baldauf (Wangen), je 3; 15. Nickel (Kiblegg), 16. Lenhardt (Biberach), je 2,5; 17. Frasch (Laichingen) 2; 18. Goecke (Biberach) 1.

H. W.

